



Mariborer Zeitung

Berlin — Rom — Moskau

Reuter erwartet gemeinsame Deklaration Deutschlands, Italiens und Sowjetrußlands / Die Bedeutung der Abreise des russischen Botschafters aus Berlin / Vor wichtigen weltpolitischen Ereignissen? / Lord Halifax: „Wir sind auf alles vorbereitet“

Amsterdam, 21. März. (Avala.) Reuter berichtet: Die Reise des Berliner Sowjetbotschafters Alexander Schwartschew nach Moskau — die Reise erfolgte, wie an anderer Stelle bereits berichtet, im Sonderflugzeug — wird mit großen bevorstehenden politischen Ereignissen in Zusammenhang gebracht. In diesem Zusammenhange wird angenommen, daß Schwartschew nach Moskau gereist sei, um die Zusammen-

kunft führender Staatsmänner Deutschlands und der Sowjetunion vorzubereiten. Es ist durchaus möglich, daß Reichsaußenminister v. Ribbentrop nach Moskau reisen wird, ebenso wird auch die Ankunft Molotows in Berlin angekündigt. Wie in Berliner diplomatischen Kreisen verlautet, ist für die nächste Zeit eine gemeinsame Deklaration Deutschlands, Italiens und Sowjetrußlands zu erwarten. In Aussicht genommen ist der

Plan eines neuen Europa, welches unter dem Schutze Deutschlands, Italiens und der Sowjetunion stehen würde. London, 21. März. (Avala.) Reuter meldet: Im Oberhaus berichtete Außenminister Lord Halifax über laufende internationale Ereignisse. Bezüglich der Brenner-Entrevue sagte der Minister: Es ist mir nicht bekannt, worüber gelegentlich der Brenner-Zusammenkunft verhandelt wurde. Es ist möglich, daß Mus-

solini und Hitler vom Frieden gesprochen haben, vielleicht auch nicht. Jedenfalls sind wir auf alles vorbereitet, was uns die Zukunft noch bringen wird, ob dies nun gut oder schlecht sein sollte. Wir werden alles mit der gleichen Entschlossenheit erwarten, mit der unser bisheriger Kampf erfüllt ist. Wir können überzeugt sein, daß wir das Hauptziel nicht aus dem Auge verlieren werden: die Niederringung Deutschlands.

Deutscher Luftangriff auf englischen Schiffsgeleitzug

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet die Versenkung bezw. Beschädigung mehrerer Handelsschiffe — Der Bericht der britischen Admiralität

Berlin, 21. März. (Avala) DNB berichtet: Der deutsche Rundfunk meldete gestern um 22 Uhr folgendes: Auf der Höhe von Scapa Flow haben deutsche Flugzeuge einen englischen Schiffsgeleitzug, der durch Kreuzer und Zerstörer stark gesichert war, zersprengt. Mehrere Schiffe wurden versenkt oder stark beschädigt. Die deutschen Flugzeuge befinden sich auf dem Rückfluge.

voy, der durch starke See- und Luftstreitkräfte gesichert war. Ebenso haben deutsche Flugzeuge im Ärmel-Kanal ein bewaffnetes englisches Schiff angegriffen. Beim Angriff auf den Convoy wurden neun britische Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 42.000 Tonnen versenkt. Weitere Schiffe in einer Tonnage von 11.000 Tonnen wurden schwer beschädigt. Im Verlaufe des Kampfes wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Bis auf ein deutsches Flugzeug sind alle Einheiten auf ihre Stützpunkte zurückgekehrt.

berichtet: Die britische Admiralität erließ folgende Mitteilung: Unweit der schottischen Küste haben deutsche Flugzeuge einen Angriff auf einen Convoy unternommen. Die Begleitschiffe eröffneten sofort das Feuer auf die feindlichen Flieger, während die Küstenwachflugzeuge zehn Bomber des Heinkel-Typs in die Flucht jagten. Der Gegner behauptet, mehrere Schiffe versenkt und beschädigt zu haben. Indessen ist keines der Schiffe und Flugzeuge beschädigt worden. Auch gab es keine Menschenopfer. Nur zwei kleine neutrale Schiffe wurden gering beschädigt.

Prozesses. Die Verteidiger protestierten dagegen. Der Senat zog sich zu einer Beratung zurück und verlas den Beschluß, demzufolge der Prozeß geheim durchgeführt wird, da die öffentliche Debatte geeignet wäre, den Interessen des Landes zu schaden.

Gerichte über die Umwidmung des englischen Kabinetts.

London, 21. März. (Avala.) Reuter berichtet: Ein Teil der Londoner Blätter fordert neuerdings die Rekonstruktion der englischen Regierung, und zwar in der Form der Bildung eines Kriegskabinetts, damit England seine Kriegsziele erreiche. Diese Forderung wird insbesondere von der »Daily Mail« aufgestellt.

Anflugsverbot für ausländische Flugzeuge in Finnland.

Helsinki, 21. März. Die finnische Regierung hat den Beschluß gefaßt, das Verbot des Einfliegens ausländischer Flugzeuge in den finnischen Luftraum bis auf weiteres zu verlängern.

Italiens Aluminiumversorgung

Rom, 21. März. (Avala.) Stefani berichtet: Unter dem Vorsitz des Duce wurden gestern vom zuständigen Korporationsausschuß die erforderlichen Maßnahmen zur Hebung der italienischen Aluminiumgewinnung getroffen. Heuer beziffert sich diese Produktion Italiens auf 40.000 Tonnen, 1941 sollen 50.000 Tonnen erzielt werden.

Neue Konkordatsverhandlungen zwischen dem Vatikan und Deutschland

London, 21. März. (Avala.) Reuter berichtet: Die römische Sendestation machte die Mitteilung, daß zwischen dem päpstlichen Nuntius in Berlin, Monsignore Orsenigo, und der Regierung des Reiches Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Konkordats eingeleitet worden seien.

Botschafter v. Mackensen nach Berlin

Rom, 21. März. (Avala.) DNB berichtet: Der deutsche Botschafter v. Mackensen ist heute vormittags nach Berlin abgereist, wo er dem Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop berichten wird. Botschafter v. Mackensen wird die Osterfeiertage zum Besuche seines Vaters, des Generalfeldmarschals von Mackensen, benutzen.

Börse

Zürich, 21. März. Devisen: Beograd 10.—, Paris 9.395, London 16.575, Amsterdam 236.75, Stockholm 106.25, Oslo 101.30, Kopenhagen 86.325, Prag 5.51.

Hollands Lage delikat

Amsterdam, 21. März. (Avala.) Agenzia Stefani meldet: Der holländische Außenminister hielt gestern abends eine Rundfunkrede, in der er betonte, daß die Lage Hollands im gegenwärtigen Konflikt überaus delikat sei. Alle kleinen Staaten — ebenso auch Holland — hätten jedoch ein Recht auf ihre Existenz in dem

gleichen Maße wie die großen Mächte. Am Schlusse seiner Rede verwies der Minister auf die überseeischen Handelsbeziehungen Hollands und erklärte in diesem Zusammenhange, daß Holland und die Vereinigten Staaten die gleiche Handelspolitik betreiben, die sich auf die gleichen liberalen Grundsätze stütze.

die Ratifikationsurkunden des am 12. März zwischen Finnland und der Sowjetunion abgeschlossenen Friedensvertrages ausgetauscht.

Der Angriff auf Sylt

Amsterdam, 21. März. (Avala.) Havas meldet: Die Behauptungen des Deutschen Nachrichtenbüros, wonach die englischen Flugzeuge, die Sylt bombardiert hatten, holländisches Territorium überländischen Nachrichtenagentur demontiert. Das holländische Dementi stützt sich auf den Bericht des holländischen Flugabwehrkommandos, demzufolge im Laufe des 19. bzw. 20. d. M. kein ausländisches Flugzeug die holländische Neutralität verletzt habe.

Amsterdam, 21. März. (Avala.) DNB berichtet: Die holländische Presse kommentiert die englischen Bombenwürfe auf dänisches Territorium in eingehendster Weise. Der »Telegraaf« berichtet aus Norwegen, daß die Dänen in unangenehmster Weise mit dem Kriege Bekanntschaft gemacht hätten. Durch Bombenwürfe seien Häuser sowohl auf Jütland als auch auf der Halbinsel Holmsland getroffen worden. Auch auf die Insel Fane seien Bomben geworfen worden.

Der Prozeß gegen die kommunistischen Abgeordneten in Frankreich

Paris, 21. März. Gestern wurde der Hochverratsprozeß gegen 40 kommunistische ehemalige Abgeordnete vor dem Obersten Militärgericht fortgesetzt. — Oberst Leroi forderte als Vertreter der Militärverwaltung die Geheimhaltung des

Frankreichs neue Regierung wird heute oder morgen gebildet

PAUL REYNAUD SCHEINT ERFOLGREICH ZU SEIN

Paris, 21. März. (Avala.) Havas meldet: Der Mandatar Paul Reynaud setzte gestern nachmittags und heute vormittags seine Besprechungen mit den in Frage kommenden Politikern fort. Reynaud wird sich nach Beendigung seiner Besprechungen mit den Politikern ins Elysee begeben, um dem Präsidenten der Republik über den Verlauf seiner Mission Bericht zu erstatten. Die Liste des neuen

Kabinetts wird noch im Laufe des heutigen Tages bekanntgegeben werden. Die neue Regierung wird sich am Gründonnerstag oder am Karfreitag der Kammer vorstellen. Paul Reynaud ist fest entschlossen, die Krise so bald wie möglich zu beenden, um auf diese Weise auch den Wünschen der Kammer entgegenzukommen, die vom gleichen Willen beseelt ist.

Austausch der Ratifikationsurkunden des Friedensvertrages vom 12. März.

Moskau, 21. März. (Avala.) TASS berichtet. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissäre Molotow und der Vertreter des Präsidenten der Republik Finnland, Paasikivi, haben im Kreml

Ende des belgischen Kohlenarbeiterstreiks
Brüssel, 21. März. (Avala.) Die Belgische Telegraphenagentur Belga berichtet: Gestern wurde der Kohlenarbeiterstreik des Lütticher Kohlenbeckens beendet. Die Arbeiter erhielten die geforderten Lohnverbesserungen zuerkannt.

Finanzminister Paul Reynaud mit der Kabinettsbildung betraut

Der Verlauf der französischen Regierungskrise / Reynaud für ein Kabinett der nationalen Union / Unveränderte Haltung Deutschlands gegenüber der neuen französischen Regierung

Paris, 21. März. Havas berichtet: Nach der Geheimsitzung der Kammer, die gestern bis 2 Uhr früh dauerte und die sich mit der Frage der Hilfe für Finnland sowie mit der Kriegführung schlechthin befaßte, wurde der Regierung Daladier das Vertrauen mit 239 gegen eine Stimme ausgesprochen, doch enthielten sich 300 Abgeordnete der Abstimmung. Unter dem Eindruck dieser Abstimmung trat die Regierung gestern um 10 Uhr vormittags zusammen und beschloß unter dem Vorsitz Daladiers den Rücktritt des Gesamtkabinetts. Schon um 10.35 Uhr begab sich Ministerpräsident Daladier in Begleitung seiner Minister ins Elysee, um dem Präsidenten der Republik die Demission seines Kabinetts zu unterbreiten. Der Präsident der Republik dankte Daladier für seine zweijährige Mitarbeit. Die Journalisten umringten die Minister beim Verlassen des Elysees und besürmten sie mit Fragen, die jedoch nicht beantwortet wurden.

Gleich nach dem Rücktritt der Regierung begann Präsident Lebrun die Konsultierung der einzelnen Politiker. Er empfing zunächst den Senatspräsidenten Jeanneney und daraufhin den Kammerpräsidenten Herriot. Um 12.40 Uhr traf neuerdings Daladier im Elysee ein. Daladier unterhielt sich bis 13.25 Uhr mit Präsident Lebrun. Nach der Audienz erklärte Daladier den Journalisten, daß über die Gründe des Rücktritts der Regierung ein besonderes Kommuniqué herausgegeben würde. Daladier hatte sodann eine Unterredung mit Herriot.

Nachmittags empfing Präsident Lebrun den Finanzminister Paul Reynaud. Als Reynaud das Elysee verließ, erklärte er den Journalisten, der Präsident der Repu-

blik habe ihm das Mandat zur Neubildung des Kabinetts erteilt. Reynaud erklärte ferner, daß er sich die Antwort bis heute morgens vorbehalten habe. Sodann begab sich der neue Mandatar in das Kriegsministerium, wo er mit Daladier konferierte.

Paris, 21. März. Reuter meldet: Pauly Reynaud ist bemüht, ein Kabinett der nationalen Union zusammenzustellen. Bis abends hatte Reynaud mit dem Senatspräsidenten Jeanneney, Kammerpräsidenten Herriot und dem bisherigen Regierungschef Daladier Beratungen, doch weiß man noch nicht, wie die Verhandlungen über die Kabinettsbildung fortschreiten. Der ehemalige Ministerpräsident Daladier hielt vor dem Klub der radikalsozialistischen Partei eine Rede, in der er die Gründe seines Rücktritts darlegte. Die Partei sprach dem scheidenden Ministerpräsidenten übereinstimmend ihr Vertrauen aus und dankte ihm für seine zweijährige Tätigkeit auf diesem Posten.

Zürich, 21. März. Die »Neue Zürcher Zeitung« kommentiert den Rücktritt Daladiers als Beweis dafür, daß die französische Nation eine Regierung herbeiwünsche, die den Krieg energischer führen werde als bisher. Obzwar Daladier in der Kammer ein Ja für die Vertrauensfrage erhielt, sei es doch zweifelhaft, ob er heute noch jenes unerschütterliche Vertrauen genießt wie bei Beginn des Krieges.

London, 21. März. Havas berichtet: Der Rücktritt der Regierung Daladier hat in London nicht die geringste Beunruhigung oder Besorgnis ausgelöst,

da man in England nicht im geringsten daran zweifelt, daß Frankreich, unter welcher Regierung immer, seine Kriegspolitik mit der gleichen Energie u. engen Verbundenheit mit England fortsetzen werde. In englischen Kreisen wird auf die Mißstimmung der Kammer gegen die Lässigkeit der Alliierten in der Frage der Unterstützung Finnlands hingewiesen. Man ist deshalb überzeugt, daß Frankreich in ähnlichen Fällen eine energische Politik betreiben werde. Dies werde aber auch England in der Weise beeinflussen, daß es mit größerer Entschlossenheit in das Kriegsgeschehen eingreifen werde.

Berlin, 21. März. (Avala.) DNB berichtet: Die Regierungsveränderung in Frankreich ist nach Ansicht hiesiger politischer Kreise ein Beweis dafür, daß im französischen Volke die Ueberzeugung reift, daß die heutige Regierung, die allzu laut die Vernichtung des Regimes Adolf Hitlers gefordert hatte, in ihren Zielen Schiffbruch erlitten habe. In der französischen Öffentlichkeit hat der finnisch-russische Friedensschluß eine panische Stimmung ausgelöst. In diese Reihe gehört auch d. Brenner-Entrevue, die neuerdings die unlösbare Verbundenheit der beiden Achsenmächte heute und für die Zukunft erwiesen habe. In Berlin ist man übrigens überzeugt, daß die Ereignisse in Frankreich ohne Rücksicht darauf, ob Daladier oder eine andere Persönlichkeit des platonischen Systems die Regierung bildet, nichts an der Lage ändern kann, in welcher Großdeutschland fest entschlossen ist, den ihm aufgezwungenen Krieg bis zum Siege durchzukämpfen. Für die deutsche politische und militärische Leitung sei es bedeutungslos, wer in Frankreich regiert.

Das sechsstündige Bombardement auf Sylt

MITTEILUNGEN ÜBER DEN ANGRIFF DURCH LUFTFAHRTMINISTER KINGSLEY WOOD IM ENGLISCHEN UNTERHAUS — DIE DEUTSCHE GEGENÜBERSTELLUNG

London, 21. März. Wie Reuter berichtet, gab Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood im Unterhaus einen vollständigen Bericht über den Angriff der englischen Luftwaffe auf die deutsche Insel Sylt und deren Stützpunkt Hörnum. Wie der Minister erklärte, haben Eskadriellen der englischen Luftwaffe in der Nacht zum 20. d. M. durch sechs Stunden hindurch ununterbrochen den Stützpunkt Hörnum auf Sylt angegriffen und mit Bomben belegt. Der Minister erklärte ferner, Hörnum auf Sylt sei der Stützpunkt, von dem aus die deutschen Flugzeuge Minen mitbringen und englische Schiffe anzugreifen pflegen. Diese Operation sei die Antwort auf die deutschen Angriffe auf die Orkney-Inseln am vorigen Samstag gewesen. Der Minister erklärte ferner, daß die britischen Flugzeuge günstiges Flugwetter gehabt hätten. Sie seien auf starkes Flakfeuer der Deutschen gestoßen, was sie aber keineswegs behindert habe, eine große Anzahl von Bomben abzuwerfen. Die feindlichen Jagdflugzeuge mußten aus dem Feuerbereich der englischen Bomber abziehen. Bis auf ein englisches Flugzeug seien alle anderen unbeschädigt zurückgekehrt. Beim Angriff auf Sylt seien doppelt so viel Flugzeuge eingesetzt worden als von seiten der Deutschen auf Scapa Flow. Die englischen Flugzeuge hätten mehrere Tonnen Explosiv- und Brandbomben abgeworfen. Mehrere Hangars und Brennstofflager wurden in Brand gesetzt. Ebenso wurden nach Berichten der Piloten auch an anderen Anlagen schwere Schäden angerichtet. Der Bericht des Ministers wurde vom Unterhaus mit stürmischem Beifall entgegengenommen.

Kopenhagen, 21. März. Dänischer seits wird behauptet, daß an dem Flieger-

angriff auf Sylt etwa 30 bis 50 Flugzeuge beteiligt gewesen seien.

Berlin, 21. März. (Avala.) DNB berichtet: In deutschen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß der englische Luftangriff auf Sylt aus propagandistischen Gründen erfolgt sei. England habe auf diese Weise den peinlichen Eindruck des deutschen Luftangriffes auf Scapa Flow nicht nur in den neutralen Staaten, sondern auch in England selbst verwischen wollen. In deutschen Kreisen wird betont, diese Ausdeutung werde insbesondere durch die Tatsache unterstützt, daß der englische Rundfunk und die Reuter-Agentur die Einzelheiten dieses Angriffes schon im Augenblick mitzuteilen wußten, als der Angriff noch im vollen Gange war. Rundfunk und Reuter behaupteten

zu jenem Zeitpunkt, daß der Angriff vollkommen geglückt sei. Der Angriff auf Sylt begann jedoch um 20 Uhr und dauerte bis 2.40 morgens. Schon nach 21 Uhr gab der Londoner Rundfunk einen Bericht über den großen Erfolg des Angriffes. In dieser Zeit konnte man in London vom Ereignis der Aktion der englischen Luftwaffe noch gar nichts wissen. Charakteristisch ist ferner, daß die englischen Berichte die Tatsache verschwiegen, daß die englischen Bomber auch dänisches Gebiet bombardierten.

Es besteht kein Friedensplan

EINE ENTSCHLOSSENE ERKLÄRUNG DES AMERIKANISCHEN ABGESANDTEN SUMNER WELLES VOR SEINER ABREISE NACH AMERIKA

London 21B. März. Reuter meldet: Der offizielle römische Rundfunksprecher sagte gestern morgens: »Mussolini ist nicht Anhänger des Friedens um jeden Preis. Solange der Krieg nicht ausgetrieben war, war Mussolini jener Staatsmann, der sich von der Forderung nach einer friedlichen Lösung nicht lossagte,

da er den Krieg verhindern wollte. Es ist jetzt nicht mehr möglich, zu glauben, daß ein solches Wunder noch möglich wäre.«

Rom, 21. März. Reuter meldet: Vor seiner Abreise aus Rom gab der Abgesandte Roosevelts Sumner Welles folgende Mitteilung aus: »Ich wünsche kategorisch verschiedene Versionen zu dementieren, die über meine Mission zirkulierten. Ich erkläre, daß ich von keiner kriegführenden Macht oder irgend einer anderen Regierung irgend einen Friedensplan oder Vorschlag erhalten habe. Ich habe einen solchen Vorschlag weder irgendeiner kriegführenden Seite oder einer anderen Regierung übermittelt, auch überbringe ich Roosevelt keinen solchen Vorschlag. Meine Mission bestand lediglich darin, für Roosevelt und für den amerikanischen Staatssekretär des Äußeren Informationen über die gegenwärtigen Verhältnisse in Europa einzuholen.

Rom, 21. März. Nach dem kategorischen Dementi aller Auslandmeldungen über eine angebliche, vom Brenner ausgehende Friedensoffensive stellen die italienischen Blätter in ihren Leitartikeln fest, daß man von seiten des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini keine wie immer geartete Friedensvermittlung zu erwarten habe.

Die Teilnahme der katholischen Kirche an der Weltausstellung von Rom

Rom, März. (Agit.) Eine besondere, vom Sekretär der Kongregation der »Pro paganda Fide« geleitete Kommission hat die Pläne für die Teilnahme der katholischen Kirche an der Weltausstellung von Rom vorbereitet. Die Pläne sind jetzt vom Papst genehmigt worden und beziehen sich auf die beiden Gesichtspunkte der Teilnahme: den Bau des monumentalen Tempels, der dem Willen des Papstes Pius XI, entsprechend den Aposteln Peter und Paul geweiht wird, und die große katholische Ausstellung. In der großen Kirche der Weltausstellung 1942 werden ständig sechs Priester den Gottesdienst in zusammen 15 Sprachen abhalten und es werden besondere Vorrechte an ihren Altären gewährt werden. Die Außen- u. Innenarchitektur des Tempels sowie seine Dekoration werden strengstens den traditionellen Formen folgen. Im oberen Teil der Kuppel, mit Backsteinen in goldgelber Farbe verkleidet, wird ein Glockenspiel röhrenförmiger Glocken angelegt werden, mit einer Klaviatur eingerichtet und einer besonderen Anlage für die Radioübertragung der liturgischen Gesänge. Rings um den Sockel der Kuppelwölbung wird außerdem eine Serie von 12 Bronzeglocken angelegt werden. Rechts und links vom dem Tempel werden zwei Gebäude entstehen, in denen die beiden Abteilungen der katholischen Kirche untergebracht werden, die einerseits die Porträts der Apostel Peter und Paul in der christlichen Kunst und die Weltausdehnung der Kirche Jahrhundert für Jahrhundert, vom 1. bis 20., illustrieren wird. Während in der ersten Abteilung Originale und Reproduktionen von außergewöhnlichem historischen und künstlerischen Interesse aus den Kirchen und Museen der ganzen Welt zusammengestellt eine durch Bedeutung und Wert einzigartige Sammlung bilden werden, wird in der zweiten Abteilung durch geographische Karten und historisch-statistische, graphische Zeichnungen die wachsende Sich behauptung der katholischen Kirche in der Welt demonstriert. Diese organische Teilnahme der Kirche an der Olympiade der Kultur, die durch die große Missionschau im Vatikan im gleichen Jahr 1942 seine Vervollständigung finden wird, ist die erste, die in dieser Weite der Ideen und der Größe der angewandten Mittel in ihrer tausendjährigen Geschichte festgestellt werden kann.

Unterstützet die Antituberkulosenliga!



Im Westen abgeschossenes Flugzeug

Vor Dreierverhandlungen zwischen Berlin, Rom und — Moskau

Die Aktion zur Pazifizierung und Neutralisierung des europäischen Südostens / Eine Botschaft Hitlers für Stalin

Berlin, 21. März. In informierten Parteikreisen wird behauptet, daß in aller nächster Zeit Verhandlungen zu Dritt zwischen Berlin, Rom und Moskau stattfinden würden. Nach diesen Behauptungen werde demnächst ein führender russischer Staatsmann in Berlin eintreffen. In Wirklichkeit werde dies die Fortsetzung der von Hitler und Mussolini am Brenner begonnenen Gespräche sein. Der Name des betreffenden russischen Staatsmannes wird noch nicht genannt, man erklärt jedoch, es würden in Bälde Ereignisse folgen, aus denen man ersehen werde, daß Moskau der Mitarbeit mit Deutschland und Italien im Sinne ihres Programmes der Pazifizierung des europäischen Südostens und dessen Freihaltung von englisch-französischen Einflüssen zustimme. Es sei auch bemerkt worden, daß Hitler in allerbesten Stimmung vom Brenner zurückgekehrt sei.

Berlin, 21. März. Der hiesige Sowjetbotschafter ist gestern in einem Sonderflugzeug nach Moskau abgereist. Wie man berichtet, trägt er eine wichtige Botschaft der Reichsregierung für Stalin mit. Wahrscheinlich bezieht sich diese Botschaft auf den Inhalt der Brenner-Unterredung zwischen Reichskanzler Hitler und Ministerpräsident Mussolini. Es herrscht nach wie vor die Überzeugung vor, daß die deutsche Regierung bemüht ist, eine gemeinsame Grundlage zu finden, auf der die deutsch-sowjetrussischen und italienischen Interessen angeglichen werden könnten.

London, 21. März. (Reuter.) Nach

Informationen englischer politisch. Beobachter ist Reichskanzler Hitler vom Brenner in bester Stimmung nach Berlin zurückgekehrt. Gleich nach seiner Rückkehr hatte Hitler Besprechungen mit Generalfeldmarschall Göring und mit führenden Militärs. In maßgeblichen englischen Kreisen ist man überzeugt, daß man nach der Brenner-Zusammenkunft in allernächster Zeit Verhandlungen zu Dritt zu erwarten habe, bei denen die Sowjetunion als Dritter auftauchen wird. Es ist wahrscheinlich, daß in nächster Zeit aus Moskau nach Berlin ein Abgesandter der Sowjetregierung mit d. Aufgabe kommen wird, alles Erforderliche für die darauf folgenden Verhandlungen zwisch. Deutschland, Italien und Sowjetrußland in die Wege zu leiten.

Ing. Dr. Todt — Aufrüstungsminister

Berlin, 21. März. (Avata) DNB berichtet: Damit das vom Führer aufgestellte und umfangreiche Waffen- und Munitionserzeugungsprogramm umso wirkungsvoller zur Durchführung gelange, werden alle Unternehmungen, die Waffen und Munition erzeugen, unter gemeinsamer Aufsicht gelangen, damit die Kapazität bis zu den äußersten Grenzen entwickelt werde. Der Führer und Reichskanzler hat aus diesem Grunde den Generalinspekteur für Straßenwesen Ing. Dr. Todt zum Reichsminister für Bewaffnung und Munitionserzeugung ernannt. Dr. Ing. Todt war es bekanntlich, der in Deutschland die Reichsautobahnen und schließlich in aller kürzester Zeit den Westwall schuf. Der Umfang der Pflichten und der Kompetenzen des neuen Reichsministers für Bewaffnung und Munitionserzeugung ist in einem Sonderdekret des Führers enthalten. General Glaise-Horstenaus, der bis jetzt die Agenden der Bewaffnung und Munitionserzeugung leitete, ist dem Oberkommando der Wehrmacht zugeteilt worden.

Oslo, 20. März. DNB. Wie das norwegische Außenministerium bestätigt, ist zwischen England und Norwegen in Fragen der Walfischjagd ein schwerer Konflikt ausgebrochen. Norwegischerseits wird erklärt, die Engländer setzten den Walfang über die vereinbarte Zeit hinaus fort. Die britische Regierung behauptet, die englischen Walfischflotten hätten sich aus verschiedenen Gründen verspätet, ein Argument, welches von den Norwegern nicht anerkannt wird.

Moskau gegen den Abschluß eines nordischen Paktes

EIN SOLCHES BÜNDNIS WÄRE NACH ANSICHT MOSKAUS IM WIDERSPRUCH ZUM FINNISCH-RUSSISCHEN VERTRAG GEGEN DIE SOWJETUNION GERICHTET

Moskau, 21. März. Havas meldet: Die amtliche Nachrichtenagentur TASS veröffentlichte gestern eine Mitteilung, in welcher die Stellung der Sowjetregierung gegenüber dem projektierten Wehrblock der skandinavischen Staaten präzisiert wird. Die ausländische Presse habe die Dinge so hingestellt, als ob es sich hierbei um ein Zweckbündnis zur Verteidigung der finnischen Grenzen handeln würde. Ebenso habe die ausländische Presse die Behauptung aufgestellt, daß Moskau gegen ein solches Wehrbündnis keine Bedenken angemeldet habe.

Die Nachrichtenagentur TASS ist von der Sowjetregierung zu der Erklärung

ermächtigt, daß die Informationen der ausländischen Presse hinsichtlich des Standpunktes der Sowjetunion gegenüber dem im Werden begriffenen Bündnis der skandinavischen Staaten nicht den Tatsachen entsprechen. Eine solche Allianz wäre gegen die Sowjetunion gerichtet und würde auch im Widerspruch stehen zum Moskauer Friedensvertrag vom 12. März d. J.

Oslo, 21. März. In Osloer politischen Kreisen herrscht die Auffassung vor, daß der skandinavische Wehrpakt im Hinblick auf den Widerstand Moskaus bereits als begraben gelten dürfte.

Italienische militärische Vorbereitungen

ROM: DER KRIEG KÖNNTE TOTALITÄR-KATASTROPHALEN CHARAKTER ANNEHMEN

Rom, 21. März. Nach der Brenner-Zusammenkunft wird in politischen und diplomatischen Kreisen der gestrigen Konferenz des Generalstabschefs Graziani mit Mussolini die größte Bedeutung beigemessen. In einem kurzen amtlichen Kommuniqué heißt es, daß der Ministerpräsident Marschall Graziani empfangen habe und lange mit ihm im Gespräch verweilt sei. Wie amtlich hervorgehoben wird, drehte sich das Gespräch um einige wichtige Fragen der militäri-

sehen Vorbereitungen Italiens, die bedeutend verstärkt werden sollen. Allgemein hält man dies als ein Anzeichen dafür, daß die Bemühungen um einen Frieden zwischen den Alliierten und Deutschland gescheitert sind. Italien werde daher, wie man annimmt, die entsprechenden militärischen Sicherungsmaßnahmen treffen angesichts der Möglichkeit, daß der Krieg totalitär-katastrophalen Charakter annehmen sollte.

Das wesentliche Ziel der Brenner-Konferenz

IL GIORNALE D'ITALIA: »DER SCHUTZ DER DEUTSCHEN UND ITALIENISCHEN INTERESSEN IM NEUEN EUROPA.«

Rom, 21. März. Virginio Gayda schreibt im »Giornale d'Italia« unter dem Hinweis auf die englisch-französische Presse, die von einer neuen Friedensoffensive Mussolinis und Hitlers spricht, u. a., es sei absurd, und nicht nur lächerlich, wenn die westlichen Demokratien bemüht seien, Mussolini ständig die Vermittlerrolle in dem Konflikt zuzuschreiben. Mussolini habe alles getan, was nur möglich war, und zwar von Ende August bis Anfang September 1939. »Heute — schreibt das Blatt weiter — befindet sich ein Teil Europas im Kriege,

während die Welt in Waffen starrt. Italien vervollständigt ebenfalls seine Aufrüstung, um seine Unabhängigkeit, seine Lage und seine Interessen zu verteidigen zu können. Diese Interessen liegen in offenen Problemen. Man kann sich also nicht Mussolini als Besucher europäischer Hauptstädte in der Rolle eines Pazifikators vorstellen, da noch keine Regierung die Befriedung wünscht. Die feindliche Reaktion der westdemokratischen Presse auf die Brenner-Zusammenkunft beweist wiederum den Kriegsgeist der großen Demokratien. Die Solidarität Rom-Berlin,

die am Brenner neuerdings bestätigt wurde, bezweckt einerseits die Schaffung eines neuen Europa auf Grund des Rechtes der Völker, ebenso aber auch den Schutz italienischer und deutscher Interessen in diesem neuen Europa. Diese Interessen sind im Rahmen des deutsch-italienischen Bündnisses zu verstehen. Darin lag auch das wesentliche Ziel der Brenner-Zusammenkunft.«

I. K. H. Prinzessin Olga für weitgehendsten Ausbau der Winterhilfe

Beograd, 21. März. I. K. H. Prinzessin Olga empfing Dienstag nachmittag im Weißen Schloß eine Abordnung des Winterhilfs-Ausschusses. Die Abordnung bildeten Frau Vera Perović, Gemahlin des königlichen Regenten Dr. Perović, Frau Vera Gjuričić, Gemahlin des Beograder Stadtpräsidenten, Frau Olga Ilić, Gemahlin des Senators Vlada Ilić, und der Sekretär des Ausschusses, Aranitović. Die Prinzessin äußerte ihre große Zufriedenheit mit dem Erfolg des Balles und dankte allen, die zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben. Die Abordnung berichtete über die Arbeit des Win-

terhilfs-Ausschusses, der in diesem Winter weit tätiger war als in früheren Jahren. Es wurde beschlossen, Küchen einzurichten, in denen während der Wintermonate Notleidende verpflegt werden sollen. Die Gebäude sollen von der Stadtgemeinde Beograd erbaut werden. Zunächst soll ein Zentrallagerhaus gebaut werden, späterhin sollen dann die übrigen Gebäude folgen. Die Kosten sind auf 12 Millionen Dinar veranschlagt. I. K. H. Prinzessin Olga wünscht eine derartige Ausgestaltung der Winterhilfe, daß jeder zeit den Bedürftigen die größtmögliche Hilfe gewährt werden könne.

Mord durch eine Injektion

Das Tagebuch eines Geisteskranken. — Eine Familientragödie fand ihre Aufklärung.

Lissabon, März.

Eine Familientragödie, die sich im Jahre 1937 zugetragen hatte, fand jetzt durch einen Zufall eine völlig überraschende Aufklärung. Der aus der Provinz stammende Rudolfo Chartier besuchte als Student der Chemie die Hochschule in Lissabon. Die Eltern fanden in jüngster Zeit die Briefe, die der junge Mann nach Hause schrieb, sehr merkwürdig. Er berichtete nämlich den Angehörigen wiederholt, daß fortgesetzt viele Studenten und Professoren der Universität an Herzschlag starben. Es sei ferner zu erwarten, daß die Todesfälle in Zukunft noch zunehmen würden. Den Eltern kamen diese Erzählungen recht unglaubwürdig vor, so daß sie die Briefe an die Hochschulbehörden weitersandten. Diese ließen den Studenten ärztlich untersuchen, wobei es sich herausstellte, daß er bereits im fortgeschrittenen Stadium geisteskrank war. Man fand im übrigen in seinem Besitz zahlreiche Injektionsspritzen, sowie verschiedene Gifte, unter anderem eine von ihm selbst hergestellte Cyanid-Säure.

Chartier war bis zum Tage seiner Überführung in ein Irrenhaus von seinen Lehrern als ganz besonders begabt bezeichnet worden, wenn auch seine Leidenschaft für die Chemie selbst von den Ahnungslosen anormal genannt wurde. Aus seinem Tagebuch ging hervor, daß

er sich in seinen Mußestunden mit der Zusammenstellung neuer Gifte, insbesondere Injektionsgifte, befaßte. Man entnahm dem Tagebuch aber auch ein furchtbares Drama, das in seinem tatsächlichen Ablauf völlig unbekannt geblieben war. Er hatte, wie seine eigenen genauen Aufzeichnungen ergaben, die Mutter seiner einstigen Freundin durch eine Injektion getötet. Zu jenem Zeitpunkt befand er sich eben in seinem Heimatstädtchen und hatte das junge Mädchen, dessen Mutter mit der Freundschaft ganz und gar nicht einverstanden war, nach Hause begleitet.

Gleich darauf hörte er heftige Schimpfworte und wurde Zeuge, wie das Mädchen von der erzürnten Mutter gescholten und dann in sein Zimmer gesperrt wurde. Chartier eilte nach Hause, holte seine Injektionsspritze, drang sodann unbemerkt in die Wohnung der Mutter des jungen Mädchens ein und machte der überraschten Frau, noch ehe sie einen Laut von sich geben konnte, eine Einspritzung, die zu ihrem sofortigen Tode führte. Die Nadel, die er für seinen Anschlag benutzte, war so fein gewesen, daß niemand am nächsten Morgen etwas von dem wahren Sachverhalt ahnte. Der Arzt stellte vielmehr fest, daß der Tod durch Herzschlag eingetreten war. Das junge Mädchen grämte sich über den Tod der Mutter, an dem es infolge seines Ungehorsams die Schuld zu tragen vermeinte, dermaßen, daß es, ohne noch ein einziges Mal mit dem Freund zusammenzutreffen, unter Hinterlassung eines kurzen Abschiedsbriefes nach Südamerika auswanderte. In dem Brief bezeichnete die Abgereiste sich selbst als die Mörder-

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Donnerstag, den 21. März

Sitzung des Stadtrates

EINHEBUNG DER STÄDTISCHEN VERZEHRUNGSSTEUER AUF WEIN UND BIER IN DER FRÜHEREN HÖHE — VORSORGE FÜR DEN KINDERSCHUTZ IM KRIEGSFALL — GERINGE PREISÄNDERUNGEN IN DEN MARIBORER GASTSTÄTTEN

Der Mariborer Stadtrat trat gestern abends zu einer kurzen Sitzung zusammen, um einige wichtige Angelegenheiten noch vor Beginn des neuen Finanzjahres zu verabschieden. Anwesend war auch Bezirkshauptmann Dr. Šiška. Bürgermeister Dr. Juvan teilte eingangs mit, daß der Rechtsanwalt Dr. Andreas Veble seinen Sitz im Stadtrat niedergelegt habe, da er zum Mitglied des Staatsrates ernannt worden war.

Der Finanzreferent Direktor Hraščelj berichtete sodann, daß das Finanzministerium den Voranschlag der Stadtgemeinde für d. Finanzjahr 1940/41 mit einer einzigen Abänderung genehmigt hatte. Im Zusammenhang mit der Wiedereinführung der staatlichen Verzehrssteuer auf Wein und Branntwein wurde in der Budgetsitzung des Stadtrates vor drei Wochen die

städtische Verzehrssteuer auf Wein von 1,50 auf 1 Dinar pro Liter herabgesetzt. Um den dadurch bedingten Ausfall einzubringen, wurde die Verzehrssteuer auf Bier von 60 Para auf 1 Dinar pro Liter erhöht. Das Finanzministerium hat nun die

Einhebung der beiden Verzehrssteuern in den früheren Ausmaßen

vorgeschrieben. Der Stadtrat nahm dies zur Kenntnis.

Die Lohnsteuer für die städtischen Angestellten

wird auch im laufenden Jahr aus den Mitteln der Stadtgemeinde errichtet werden, wie dies schon im Vorjahre der Fall war. Es handelt sich hier um die pragmatisch Angestellten und um die Ruheständler, wobei lediglich die Grundsteuer zulasten der Gemeinde geht, während der 1%ige Beitrag sowie der Wehrbeitrag weiterhin von den Angestellten zu leisten ist.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die Frage der

Anleihe von 2½ Millionen Dinar für den Kinderschutz im Kriegsfall

in Behandlung genommen, deren Aufnahme schon in der Voranschlagsitzung beschlossen worden war. Schon in Friedenszeiten sind gewisse Vorkehrungen zu treffen, um im Falle eines Kriegsausbruches, was jedoch hinsichtlich unseres Staates kaum zutreffen dürfte, die Kinder und Jugendlichen rechtzeitig in Sicherheit zu bringen und für ihre Verpflegung zu sorgen. Die entsprechende Summe, deren erste Annuität in der Höhe von 250.000 Dinar bereits im neuen Haushaltplan der Stadtgemeinde figuriert, wird bei einem Mariborer Institut aufgenommen werden. Wie versichert wird, dürfte die benötigte Summe vom Altersversicherungsfond der Arbeiterschaft der Textilfabrik Hutter & Co. vorgestreckt werden. Es ist dies wohl das erste Mal, daß unsere Arbeiter der Gemeinde ihre Mittel anvertrauen, um sie für einen wichtigen Zweck anzulegen. Das Haus nahm den Antrag des Ausschusses vollinhaltlich an.

Vizebürgermeister Zebot berichtete für den Gewerbeausschuß. Alljährlich hat im Sinne der bestehenden Vorschriften die Stadtgemeinde den zuständigen Stellen den

Preistarif für das Gastgewerbe vorzulegen. Zusammen mit den Vertretern wurde nun dieser Tarif ausgearbei-

rin ihrer Mutter, da sie jene Erregung hervorgerufen habe, die zum Herzschlag der Mutter führte. Erst jetzt hat man aus dem Tagebuch des geisteskranken Studenten erfahren, wie sich die Familien-tragödie tatsächlich abgespielt hat.

Es stellte sich heraus, daß seit dem Vorjahr die Preise in den Mariborer Gastwirtschaften, Kaffeehäusern und Unterkunftsstätten nur bei einigen Artikeln um eine Kleinigkeit, höchstens um 50 Para, angezogen haben. Im großen und ganzen kann gesagt werden, daß die Preise sogut wie unverändert geblieben sind.

Stadtrat Direktor Pogačnik berichtete sodann über den

Rechnungsabschluß der Stadtbetriebe für das Jahr 1938/39

Die Rechnungen und Belege wurden in bester Ordnung gefunden, weshalb das Haus den Rechnungsabschluß zur Kenntnis nahm.

An die öffentliche schloß sich eine kurze geheime Sitzung an, in der einige Personalfragen erörtert wurden.

Jahrestagung des Schachklubs „Vidmar“

Der Schachklub „Vidmar“, der fast über Nacht zur populärsten Schachgemeinschaft in unserer Stadt geworden ist, hielt dieser Tage seine Jahreshauptversammlung ab, in der die jüngsten schönen Erfolge der Klubmitglieder eine besonders warme Würdigung fanden. Der Verein, der aus der agilen Schachsektion der Vereinigung der nationalen Eisenbahnerschaft hervorgegangen ist, kann nunmehr auf eine zehnjährige Tätigkeit auf dem Gebiete der Popularisierung unseres Schachs zurückblicken. Der Vorsitzende Obmann Cafuta sowie die übrigen Berichterstatter Nosan, Hvalič und B. Lukeš konnten mit Stolz und Genugtuung auf die heurigen Erfolge verweisen, die gerade in den gegenwärtigen Mannschaftskämpfen ihre neuerliche Bestätigung fanden. An der Spitze der neuen Vereinsleitung steht nach wie vor der große Schachpropagator Cafuta, Obmann stellvertreter ist der Schriftleiter des »Večernik« Gerželj, Schriftführer Nosan, Kassier Lukeš und Ökonom Hvalič, während zu Revisoren Kukovec und Marvin gewählt wurden. In den technischen Ausschüß wurden Rajsberger als Obmann sowie Kukovec, Mišura und Gerželj berufen. Als Spieltage wurden der Dienstag und der Donnerstag bestimmt.

Ansuchen um Abschreibung der Steuer- und Zogrückstände

Verlautbarung des Steueramtes.

Nach einer Verlautbarung des Steueramtes sind die Gesuche um Abschreibung der Steuerrückstände, Taxen sowie Steuer- und Taxstrafen bis Ende 1937 im Sinne der unlängst erschienenen Bestimmungen bis 23. März beim zuständigen Steueramt einzureichen. Das Gesuch hat Angaben über den Vermögensstand des Steuerpflichtigen sowie die Erklärung zu enthalten, daß er kein anderes bewegliches oder unbewegliches Vermögen besitzt. Den Beweisen, die der Bittsteller nach seinem Ermessen auswählt und dem Gesuch beischließt, sind hinzuzufügen 1. der Auszug aus dem Grundbuch und 2. die Bestätigung der zuständigen Gemeinde über die Vermögenslage des Interessenten. Die Eingaben sind nur dann stempelfrei, wenn die Steuervorschreibung für das Jahr 1938 den Betrag von 200 Dinar nicht überstiegen hat.

Die Steuern sind nur dann abzuschreiben, wenn der nach den Bestimmungen des diesbezüglichen Reglements festgestellte Rückstand die Steuervorschreibung für das Jahr 1938 übersteigt. Bei Taxen, bei denen es keine jährliche Vorschreibung gibt, ist die Abschreibung nicht zulässig, wenn der Taxrückstand die ein-

jährige Steuervorschreibung übersteigt. Wenn festgestellt wird, daß der Steuerpflichtige einen Teil der Rückstände ohne Gefahr für seine wirtschaftliche Existenz erlegen kann, wird nur eine teilweise Abschreibung des Rückstandes vorgenommen.

Falls die Interessenten in der angegebenen Frist (bis 23. März) nicht alle erforderlichen Beilagen beschaffen können, können die Eingaben einstweilen ohne Beilagen eingereicht werden, die Nachweise sind jedoch später einzubringen.

Mariborer Aeroklub auf neuen Wegen

Kürzlich fand eine Sitzung des erweiterten Ausschusses des Mariborer Aeroclubs statt, bei welcher Gelegenheit das Klubprogramm für die nächste Zeit besprochen wurde. Der Präses des Verwaltungsausschusses Herr Direktor Krejčič verwies eingangs auf die Notwendigkeit einer regeren Betätigung unserer heimischen Luftpioniere, die auch schon bisher erfreuliche Proben ihres Könnens und Arbeitseifers abgelegt haben. In der Zukunft soll nun die Tätigkeit unseres Aeroclubs auf eine noch breitere Grundlage gestellt werden. Zum Zwecke einer möglichst durchgreifenden Propagierung der Ideen und Bestrebungen des Aeroclubs sind zwei größere Flugmeetings, davon eines in Ljutomer, sowie mehrere sogenannte Aerotage in der Provinz in Aussicht genommen. Die Segelfliegerei, die schon bisher hierzulande eine ganz beachtliche Höhe eingenommen hat, soll in Zukunft noch weiter gefördert werden. Es wird dies umso leichter sein, als in den Reihen unserer zahlreichen mutigen und jungen Luftpioniere schon viele hervorragend qualifizierte Segelflieger anzutreffen sind. Auch die Modellschulen erfreuen sich nach wie vor eines recht zahlreichen Besuches, und zwar nicht nur in Maribor, sondern auch in der Provinz, wo stets zahlreiche Modellbaukurse abgehalten werden. Um die organisatorische und administrative Betätigung des Mariborer Aeroclubs möglichst expeditiv zu gestalten, wurde der Beschluß gefaßt, einen Buchhalter anzustellen, der alltäglich in den Klubräumen, Aleksandrova 12/1, in der Zeit von 19 bis 19.30 Uhr seine Arbeiten verrichtet und gleichzeitig den Parteien (von 17 bis 18.30 Uhr) zur Verfügung steht. Der Verwaltungsausschuß des Aeroclubs hat sich folgendermaßen konstituiert: Ehrenpräsident Direktor Dr. Tomineš, Präses Direktor Krejčič, Vizepräsidenten Polizeichef Kos und Rechtsanwalt Kukovec, Schriftführer Direktor Kovačič und Professor Hribnik, Kassier Ostapovič, Ökonom Moravec, Geschäftsführer Košak.

Zwei Komplizen Haces festgenommen

Die Mariborer Polizei trägt auch ihrerseits zur Aufklärung des Falles Haces bei. Im Laufe des gestrigen Tages wurden in der Stadt zwei Personen festgenommen, denen die Beteiligung an den Raubzügen Haces nachgewiesen werden konnte. Es sind dies der 32jährige Hilfsarbeiter S. K. und der 29jährige Arbeiter I. I., die bei mehreren Einbrüchen mitgewirkt haben. Beide wurden dem Gerichte eingeliefert.

Der Tod unter der Räder eines Lastkraftwagens

Gestern vormittags ereignete sich am Kralja Petra trg ein folgenschwerer Verkehrsunfall, dem der 70jährige ehemalige Tapezierergehilfe Anton Lakner zum Opfer fiel. In dem Augenblick, als ein großer Dieselwagen, den der 25jährige Chauffeur Anton Iličkovič lenkte, in die Pobreška cesta einbiegen wollte, stand plötzlich ein dürftig gekleideter Mann inmitten der Fahrbahn. Der Greis hatte das Hupensignal des Chauffeurs infolge Schwerhörigkeit überhört und wurde im Bruchteil der

nächsten Sekunde vom abgebremsten Wagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Wagenlenker hielt den Wagen sofort an und sprang von seinem Sitz herab, um dem Manne mit dem gleichzeitig herbeigeeilten Verkehrspolizisten zu helfen. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß der Verunglückte schwere Verletzungen am Kopfe erlitten hatte. Er befand sich im Ohnmachtzustand und verschied bald darauf an den Folgen der Verletzung.

Das Wetter

Wettervorhersage für Freitag:

Vorwiegend bewölkt und unbeständig. Schwache Winde.

m. Todesfälle. Im Alter von kaum 31 Jahren ist gestern die Handelsangestellte Frau Aloisie Wender gestorben. Ferner verschied heute die Private Frau Ivana Gregorinčič im Alter von 59 Jahren. Friede ihrer Asche!

m. Kommemorationsitzung zum ersten Todestag des Prälaten Dr. Fr. Kovačič. Am Mittwoch, den 2. d. fand im Lesesaal der Studienbibliothek eine Kommemorationsitzung des Historischen und Musealvereines zum Gedächtnis des Mariborer Historikers Prälaten Dr. Fr. Kovačič statt. Der pietätvollen Veranstaltung wohnten auch Vertreter verschiedener verwandter Organisationen bei. Den Vorsitz führte der Obmann des Musealvereines Inspektor Dr. Leopold Poljanec, die Festansprache aber hielt der Obmann des Historikervereines Prof. Franjo Baš. Es wurde beschlossen, noch in diesem Jahre im Geburtsort des im Vorjahre verstorbenen großen Historikers, d. i. in Verzej, eine Gedenktafel zu enthüllen.

m. Karfreitag. Tiefenst und schwer ist dieser dem Osterfest vorangehende Freitag; denn er gilt dem Gedächtnis des Todes Christi, der nach den übereinstimmenden Angaben der Evangelisten an einem Freitag stattfand. Der Name kommt vom althochdeutschen »char«, was so viel wie »Trauer, Klage« bedeutet. Die ganze Woche vor Ostern heißt Karwoche. Glockengeläute, Orgelklang, Musik und Gesang kamen schon im Mittelalter in Wegfall; statt der Hymnen sang man Klagelieder, und das Kreuzifix ward verhüllt. Jetzt wird gerade dieses am Karfreitag enthüllt und der Verklärung dargeboten. Für Katholiken ist der Freitag ein strenger Fasttag.

m. Domherr Rudolf Janežič 70 Jahre alt. Am 20. d. M. feierte der Domherr des hiesigen fürstbischöflichen Kapitels Herr Rudolf Janežič seinen 70. Geburtstag. Ad multos annos!

m. Vortrag im Englischen Klub. Im Phisiksaal des Realgymnasiums sprach gestern der englische Kunsthistoriker Anthony Bertram über die englische Malerei. Der Vortrag, den zahlreiche Lichtbilder von Werken englischer Meister begleiteten und erläuterten, fand bei der Zuhörerschaft eine beifällige Aufnahme.

m. Die Friseurgeschäfte werden am Karsamstag ununterbrochen bis 17 Uhr geöffnet sein. Am Ostersonntag bleiben die Friseurgeschäfte ganztägig geschlossen, dagegen werden sie am Ostermontag bis 12 Uhr geöffnet sein.

m. Tagung der Ruheständler. Der Verein der Staats- und Selbstverwaltungspensionisten wird am Sonntag, den 7. April um 9 Uhr vormittags im »Narodni dom« seine Jahreshauptversammlung abhalten.

m. In Ribnica ist der dortige Fleischermeister Thomas Bühler im Alter von kaum 41 Jahren gestorben. R. i. p.!

m. Die Banken und Geldinstitute im Bereiche des Draubanats werden am Karsamstag, den 23. d. den ganzen Tag über geschlossen bleiben.

m. In der Volksuniversität in Studenci spricht heute, Donnerstag, um 19 Uhr der Journalist Dr. Vatrovec über das Thema »Die Macht der Dynamik«. Mit diesem Vortrag wird die Vortrags-saison 1939/40 abgeschlossen. Anschließend wird die Jahreshauptversammlung der Volksuniversität stattfinden.

m. Neue Knochenfunde am Slomškov trg. Bei den Kabellegungsarbeiten auf der Südseite des Slomškov trg fanden die Arbeiter gestern abends eine größere

Die Leiche im eingedrückten Waggon

RASCHE SAUBERUNG DER UNFALLSSTELLE AN DER UNTERKRAINERBAHN. — DER SCHADEN BETRÄGT NACH BISHERIGEN BERECHNUNGEN MEHR ALS ZWEI MILLIONEN DINAR.

Mehrere Gruppen von Eisenbahnarbeitern sind Tag und Nacht am Werke, um die Wiederaufnahme des durchgehenden Verkehrs an der Grenze zwischen Unterkrain und Kroatien, wo Sonntag der Frühpersonenzug von zwei Erdstürzen in die Kolpa gefegt worden ist, so rasch als möglich in die Wege zu leiten. Eine Arbeiterkolonne säubert die Bahnstrecke von dem vom Bergabhang herabgestürzten Steingeröll und Erdmassen. Die Bahnstrecke ist bereits soweit gesäubert, daß an die Auswechslung der beschädigten Schienen und Schwellen geschritten werden kann: Man glaubt, daß Freitag oder spätestens Samstag die Bahn soweit wieder instand gesetzt werden wird, um die Züge über die Unfallsstelle passieren lassen zu können.

Eine zweite Arbeitergruppe ist mit der Hebung der auf die Uferböschung und teilweise ins Wasser gestürzten Waggons beschäftigt. Zwei stark beschädigte Wagen wurden bereits von dem aus Maribor eingetroffenen Kran auf den Bahndamm gehoben. Die schwere Lokomotive kann mit diesem Kran nicht abgeschleppt werden, weshalb sie zerlegt werden muß.

Die beiden aus Sušak angekommenen Taucher untersuchen unablässig den Flußboden und die beiden im Wasser liegenden Waggons. In einem Wagen sahen sie zwischen Steinen, zerbrochenen Bänken und Reisegepäck eine männliche Leiche stecken, die sie jedoch nicht hervorziehen können, bevor die Lokomotive, die teilweise auf dem Wagen liegt, nicht aus dem Wasser gehoben wird. Es handelt sich um einen Mann in den mittleren Jahren, anscheinend einen Arbeiter. Aus den Wagenrümmern wurde viel Gepäck und Inneneinrichtung von der Kolpa abwärts getrieben; möglicherweise wurden auch Leichen fortgeschwemmt, doch ist dies kaum anzunehmen. Vier Leichen, drei Männer und eine Frau, wurden bereits geborgen. Der fünfte Verunglückte steckt noch im Wagen. Man glaubt, daß das schreckliche Zugsunglück außer diesen fünf Personen wahrscheinlich kein weiteres Todesopfer gefordert hat. Der Materialschaden ist allerdings sehr groß und dürfte nach der bisherigen Schätzung weit über zwei Millionen Dinar ausmachen.

Geschäftsleute, Achtung!

Wie alljährlich, wird die »Mariborer Zeitung« auch in diesem Jahre anläßlich der Osterfeiertage in verstärktem Umlauf und in stark vermehrter Auflage erscheinen. Es bietet sich daher unseren geschätzten Kaufleuten, Industriellen, Gewerbetreibenden und der Geschäftswelt überhaupt eine selten günstige und wirksame Propaganda Gelegenheit mit Hilfe des Zeitungsinserts, das noch immer das zugkräftigste Werbemittel darstellt.

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung« wendet sich an die P. T. Geschäftsleute mit dem höflichen Ersuchen, die Osteranzeigen sobald als möglich einzusenden, damit der technischen Ausgestaltung der Inserate das entsprechende Augenmerk zugewandt werden kann.

mu plus 6,2, heute Temperaturminimum plus 2,3 Grad. Niederschlagsmenge 0,5 Millimeter.

* **Liebespakete** sendet Kavalier, Gosposka 28. 2153

m. **Anstatt eines Kranzes** auf das Grab des Professors Gabriel Majcen spendete Frau Antonie Dev, Gerichtsratswitwe in Maribor, in ehrendem Gedenken an den Verstorbenen 100 Dinar für die Ferialkolonie Königin Maria in Sv. Martin. Herzlichen Dank!

* **Anzüge** für Herren und Knaben, solidest bei »Lama«, Maribor. 1947

Aus Ptuj

p. **Frau Minka Maležič gestorben.** Kaum 37jährig, ist hier am Dienstag Frau Minka Maležič, die Gattin des hiesigen angesehenen Notars Maležič, gestorben. Die Leiche der allzu früh Verstorbenen, die sich ob ihres feinen und liebenswürdigen Wesens größter Wertschätzung erfreute, wird nach Ljubljana überführt und dort beigesetzt werden. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

p. **Den 70. Geburtstag** feierte dieser Tage Frau Marie Klauer bei voller geistiger und körperlicher Frische. Zum schönen Lebensjubiläum auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. **Im Krankenhaus** in Ptuj starben in den letzten Tagen die 39jährige Besitzerin Anna Petrovič aus Velika Varnica, der 48jährige Keuschler Johann Jus aus Ptujka gora und er 69jährige Pächter Matthias Kraus aus Sv. Boffenk bei Središče. R. i. p.!

p. **Beträchtliche Schäden** durch Schneeschmelze. In der vergangenen Woche trat infolge Warmwetters Schneeschmelze ein, wodurch die Rinnsale stark anstiegen u. teilweise aus den Ufern traten. Große Schäden wurden an der Pesnica angerichtet. In Mostje wurden an der Brücke die

Uferschutzbauten teilweise unterwaschen. Auch die Straßen in der Kollos wurden durch die rasche Schneeschmelze stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Gesamtschaden wird auf etwa 30.000 Dinar geschätzt. An vielen Stellen mußte der Wagenverkehr eingestellt werden.

p. **Ueberfallen** wurde dieser Tage der 46jährige Tagelöhner Johann Mahorič aus der Umgebung von Ptuj, als er sich am Heimwege befand, von zwei Burschen, die ihm Stichverletzungen zufügten. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

p. **Beim Schießen verunglückt.** Seit einigen Tagen übt sich bereits die Jugend im Osterschießen. Der 12-jährige Keuschlersohn Franz Rajh aus Zg. Pleterje stellte einen improvisierten Mörser her. Durch Unvorsichtigkeit ging der Schuß vorzeitig los und der Knabe erlitt erhebliche Brandwunden an den Beinen und am Rücken. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

b. **Bunter Abend des Männergesangvereins.** Wie nun schon wiederholt, so verband auch heuer der Gesangverein die traditionelle Edi- und Josefifeier mit einem großen bunten Abend. Derartige Veranstaltungen mit bunt wechselnder Programmfolge erfreuen sich gerade jetzt steigender Beliebtheit und man kann sagen, daß auch in diesem Falle das Publikum voll und ganz auf seine Rechnung kam. Nach einem flotten Eröffnungsmarsch hielt der Obmann des Vereines, Herr Albert Schärner die Begrüßungsansprache und gratulierte den zahlreich erschienenen Pepis u. Edis, unter letzteren auch dem Chormeister des Vereines H. Dr. E. Bučar. Zwei Männerchöre (»Jung« und »Der Teufel und der Kellermeister«) leiteten nun das eigentliche Programm ein. Verbunden durch die humorvolle Ansage des Herrn Dr. M. Scheuchenbauer lösten einander nun das Vereinsorchester, die Mariborer Kapelle Vergles, Faru Erika Gregl mit drei wundervoll gebrachten Liedern und die »Lachkanone« des Abends, Herr Ing. Robert Herburger aus Zagreb in rascher

Menge von Knochen menschlicher Skelette. Es handelt sich um Gebeine, die vom einstigen Pfarrkirchhof herrühren, der im 17. Jahrhundert bekamtflich noch benützt wurde.

m. **Die Geschäfte am Karsamstag.** Die Kaufleuteinnung für Maribor-Stadt teilt mit, daß am Karsamstag, den 23. d. die Geschäfte ohne Mittagspause bis 17 Uhr und die Delikatessenhandlungen bis 19 Uhr geöffnet bleiben. Das Publikum wird ersucht, sich mit Waren rechtzeitig einzudecken, da Übertretungen streng geahndet werden.

m. **Zwei Schnellzugspaare zu Ostern** werden auf einige jugoslawischen Linien in Verkehr gebracht. Es handelt sich um die aufgelassenen Schnellzüge auf den Linien Jesenice—Ljubljana—Beograd und Zagreb—Sušak, die zu Ostern vom 21. bis einschl. Mittwoch, den 27. d. in Verkehr gebracht werden. Der erste Zug verläßt Jesenice um 7.45 Uhr und trifft um 20.15 in Beograd ein, bzw. Abfahrt von Beograd um 9.02 und Ankunft in Jesenice um 22.15. Der zweite Zug fährt um 17.30 von Zagreb ab und langt um 23.50 in Sušak an, Abfahrt von Sušak um 6.30 und Ankunft in Zagreb um 12.20 Uhr. Beide Züge besitzen auch mit Maribor gute Verbindungen.

m. **Schneebericht des »Putnik«.** Senjorjev dom: —3 Grad, bewölkt, 5 cm Pulver auf 50 cm hoher Unterlage. Es schneit — **Peca:** plus 7 Grad, bewölkt, ruhig, 55 cm Schnee. Barometerstand 735 mm.

m. **Als schönstes Ostergeschenk** kann eine Fahrt mit dem »Putnik« angesprochen werden. In der Zeit vom 14. bis 18. April findet die vielversprechende Gesellschaftsreise zur Mailänder Mustermesse statt, bei der auch Padua, Venedig und Triest berührt werden.

m. **Die nächste Novität im Mariborer Theater.** Das Mariborer Ensemble bereitet unter der Spielleitung des Regisseurs Joško Kovič Benedetti's Komödie »Drei Big Sekunden Liebe« vor. Benedetti ist dem Mariborer Publikum schon durch seine sympathisch aufgenommene Komödie »Zwei Dutzend rote Rosen« bekannt.

m. **Diebstahl.** In der vergangenen Nacht schlich sich ein noch unbekannter Langfinger in die Wohnung der Weberin Antonie Schuster in der Meljska cesta ein und ließ verschiedene Kleidungsstücke mit sich gehen.

m. **Gefunden** wurde in der Gosposka ulica eine goldene Armbanduhr. Ferner wurden mehrere Dokumente, auf die Namen Franz Galun und Maria Robič lautend gefunden.

m. **Kaminbrand.** Gestern abends bemerkten die Bewohner des Hauses des Herrn Stauber in der Krpanova ulica in Stučenci im Kamin eine starke Rauchentwicklung, hervorgerufen durch einen Kaminbrand. Es wurde die Feuerwehr alarmiert, welche den Brand rasch löschte, bevor noch weiterer Schaden entstehen konnte.

* **Strümpfe — Strickwaren — Wäsche** (Eigenerzeugnis). Oset »MARA«, Koroška (beim Marktplatz).

m. **Racheakt.** In der Koroška cesta zerstümmerte ein noch unbekannter Täter dem Schneidermeister K. die Fensterscheiben.

m. **Opfer des Osterschießens.** In Jarežina explodierte dem 18jährigen Wagnergehilfen Alois Ambrož ein Böller vorzeitig, wobei ihm zwei Finger buchstäblich weggerissen wurden. Ueberdies erlitt er eine klaffende Wunde an der Stirne. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

m. **Mysteriöser Tod einer Greisin.** In ihrer Wohnung in Ciglence bei Sv. Martin wurde die 89jährige Realitätenbesitzerin Elisabeth Radakovič tot aufgefunden. Auf Grund gewisser Verdachtsmomente hat die Staatsanwaltschaft die Obduktion der Leiche angeordnet.

m. **Dreister Raubüberfall.** In Volnjak drangen zwei bisher unbekannte Täter in die Wohnung der Besitzerin Pauline Modičilnik ein und ließen unter Todesdrohungen einen Geldbetrag von 450 Dinar mit sich gehen, die sie im Bett versteckt vorgefunden hatten.

m. **Wetterbericht** vom 21. d., 9 Uhr: Temperatur plus 5,0 Grad, Luftfeuchtigkeit 92%, Barometerstand 739,3 Millimeter. Südwind. Gestern Temperaturmaxi-

Die tägliche Zahnpflege muß für jeden Menschen genau so zur Selbstverständlichkeit werden wie das regelmäßige Händewaschen.

CHLORODONT
Zahnpaste

Mariborer Theater

Donnerstag, den 21. März: **Geschlossen**
Freitag, den 22. März: **Geschlossen**
Samstag, den 23. März: **Geschlossen**
Sonntag, den 24. März um 15 Uhr: »Die Verschmitzte«. Ermäßigte Preise. Das letzte Mal. — Um 20 Uhr: »Geisha«.
Montag, den 25. März um 15 Uhr: »Die Witwe Rošinka«. — Um 20 Uhr: »Der Zigeunerbaron«.

Ton-Kino

Esplanade-Tonkino. Donnerstag und Freitag bleibt das Kino geschlossen. Als Osterprogramm der neueste und beste Hans-Albers-Film »Sergeant Berry«. Ein spannender Abenteuerfilm voll komischer Sensationen und Ueberraschungen, sowie gefährlicher Geschehnisse. Ein Film, der auch in den spannendsten Situationen Lachsalven auslöst.

Burg-Tonkino. Nur bis einschließlich Mittwoch, den 20. d. der große amerikanische Fliegerfilm »Helden der Lüfte« (»Der Werkpilot«). Der Film ist in deutscher Sprache verfaßt und gestaltet sich durch die Schöpfungen von Clark Gable, Myrna Loy und Spencer Tracy zu einem gewaltigen Erlebnis. Als Osterprogramm kommt der neueste Hans Moser-Schlager »Anton, der Letzte«. Humor in rauen Mengen, blendende Dialoge, viel Liebe und viel Sonnenschein!

Union-Tonkino. Unser Osterprogramm: »Die lustigen Schottländer« mit den beiden beliebten Humoristen Stan Laurel u. Oliver Hardy in den Hauptrollen. Es ist dies der gelungenste Lustspielschlager d. Saison und wird auch bei unserem Publikum gewaltige Lachsalven auslösen. Ein Film, der jedem Unterhaltung bietet.

Radio-Programm

Freitag, 22. März.

Ljubljana, 12 Ernste Musik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Kirchenlieder. — **Beograd,** 18 Vortrag, 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.10 Kammermusik. 20.40 »Parsifal« von R. Wagner. — **Sofia,** 18 Volksmusik. 20 Sinfoniekonzert. — **London,** 20 »Parsifal« von R. Wagner. 21.35 Konzert. — **Radio-Paris,** 18.15 Kammermusik. 20 Leichte Musik. 20.30 Hörspiel. — **Rom,** 20 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — **Mailand,** 20 Pl. 21 »Die Jahreszeiten«, Oratorium von Haydn. — **Budapest,** 18.55 Harfenkonzert. 19.35 Ernste Musik. — **Beromünster,** 19.50 Kirchenlieder. 20.20 Hörspiel. — **Wien,** 15.30 Konzert. 17 Pl. 18 Alte Musik. 20.15 Uebertragung. — **Berlin,** 18 Hörspiel. 20.15 Hörspiel.

Apothekenachtdienst

Bis einschließlich 22. März versehen die Stadtapotheke (Mr. Ph. Minařik) am Glavni trg 12, Tel. 25—85 und die St. Rochus-Apotheke (Mr. Ph. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta, Tel. 25—32, den Nachtdienst.

Folge bis zur Pause ab. Nach der Pause folgte ein gemischter Chor »Herbstnacht« anschließend die Parodie »Ballade«, gesungen vom Quartett L. Scharner, H. Straßschill, C. Wratschko und Max Kalb; und als Abschluß eine große Heurigenzene, in der wiederum Herr Ing. Herburger mit überwältigender Komik wahre Lachstürme entfesselte. Besonders erwähnt seien: »Ich komm' aus Grinzing«, »Heute Nacht um acht am Schottenfor« und »I bin a stíl

ler Zecher«. Fast unmerklich war es Mit- ternacht geworden, als die Kapelle den zahlreichen Tanzlustigen aufzuspielen be- gann. Eine richtige Faschingsstimmung hatte allenthalben platzgegriffen und nur ungerne trennte man sich schließlich. Je- denfalls also eine sehr gut gelungene Un- terhaltung, für deren Zustandekommen dem veranstaltenden Verein alle Anerken- nung gebührt und der man bald Aehnli- ches folgen sehen möchte.

p. Eine große Tombola veranstaltet der Sokolverein am 5. Mai am Tyršev trg. Ausgesetzt sind 20 groß Tombolapreise und 2000 sonstige Gewinne.

p. Kind in siedendes Wasser gestürzt. In Podvinci stürzte der dreijährige Keuschlerssohn Janko Čeh in ein Schaff mit siedendem Wasser und erlitt hiebei schwere Verbrühungen am ganzen Kör- per. Der Knabe mußte unverzüglich ins Krankenhaus überführt werden.

Die lunte Welt

Rätsel des sechsten Erdteils

Die Ziele Admiral Byrds. — Ist die Ant- arktis ein einziges Festland?

Washington, März.

Mehr und mehr ist die Wissenschaft in den letzten Jahren von der Fünffzahl der Erdteile abgedrückt. Man bezeichnet die Antarktis als einen besonderen sechsten Erdteil — nicht mit Unrecht. Denn die Landfläche des Südpolarkontinents be- trägt nicht weniger als 14 Millionen Qua- dratkilometer, ist also beträchtlich grö- ßer als die Erdteile Australiens (8,6 Mil- lionen Quadratkilometer) und Europas (11,4 Millionen Quadratkilometer). Frei- lich ist die Größenziffer des antarktischen Erdteils nur eine ungefähre, da die Kü- sten des Festlandes am Südpol noch nicht zur Hälfte bekannt sind und man oft auch nicht weiß, ob der gesichtete oder betretene Teil des Kontinents der Rand des Inlandeises ist oder fester Ge- steinsboden.

Unter diesen Umständen kommt der gegenwärtigen Antarktis-Expedition des Admirals Byrd die Lösung ganz beson- derer geographischer Fragen zu, die heute noch eines der wenigen Rätsel un- seres so gründlich erforschten Erdballs darstellen. Durch Admiral Byrd soll die Welt zum ersten Mal erfahren, was sich eigentlich hinter der 1500 Seemeilen lan- gen, bisher kartographisch nicht aufge- nommenen Küstenlinie zwischen dem Roßmeer, dessen Bucht den Südpolar- kontinent gliedert, und dem Palmer-Land befindet. Weiter soll sich herausstellen, ob Palmer-Land eine Halbinsel des sech- sten Erdteils oder ein Archipel ist, und endlich will man die Frage klären, ob die Antarktis aus einer einzigen kontinen- talen Masse oder aus zwei durch einen

Nachrichten aus Celje

Hugo Wolf-Gedenkfeier

Es war ein glücklicher Gedanke der neugegründeten Ortsgruppenleitung des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes in Celje, ihre erste Veranstaltung als Ge- denkfeier für den größten Tondichter der Neuzeit, den am 13. März 1860 in Slo- venjgradec geborenen Hugo Wolf, aufzuziehen. Der Saal im Gasthofe »Grü- ne Wiese« war gut besetzt, als pünktlich zur angegebenen Stunde der Sprecher des Abends, Dr. Gerhard May, den Abend eröffnete.

Vor den Augen der andächtig lauschen- den Hörer entstand die Welt, in der Hugo Wolf, der Liederfürst, zur Welt kam, wurde uns das genußsüchtige, für wahre Kunst verständnislose Wien auf- gezeigt und in kurzen Zügen das Leiden und Schaffen des Künstlers bis zu seinem quallvollen Tode geschildert. Auch die seelische und geistliche Verbundenheit mit der Geburtsheimat und sein zwei- maliger Aufenthalt in Celje, der Besuch in der Klavierwerkstätte Ropas, die Spa- ziergänge auf den Schloßberg und nach Lisce waren für viele der Anwesenden neues Erleben der Heimatgeschichte und als der Sprecher mit dem Hinweis endete, daß niemand mehr Berechtigung, aber wohl auch die Pflicht hätte, Hugo Wolf zu ehren und seine Gedenktage zu feiern als wir seine engeren Landsleute, denn er ist ja einer jener wenigen Künstler un- serer Heimat, der über ihre engen Gren- zen hinaus Weltgeltung erlangte, da rauschte anhaltender und dankbarer Bei- fall durch den Saal. Auch die folgende Vorlesung aus dem Buche des verewig- ten Dr. Fritz Zangger »Das heilige Feuer im fernen Lande« hatte andächtig lau-

Meeresarm getrennten Landmassen be- steht. Es ist nämlich denkbar, daß das Roßmeer mit dem Wedellmeer, dessen Bucht gleichfalls tief in den Südpolar- kontinent eingreift, durch einen unter der Eisplatte des Antarktis legenden Kanal verbunden sein kann, womit die Existenz zweier getrennter Landmassen, die den antarktischen Kontinent bilden, gegeben wäre.

All diese Fragen sind für Admiral Byrd, der sich bekanntlich mit seinem »Schneekreuzer« bereits auf dem Wege in die Antarktis befindet, viel wichtiger, als die Erreichung des Südpols auf dem Luft- oder Landwege selbst, die im Pro- gramm der Expedition gar nicht vorge- sehen ist. Der Südpol selbst ist ja be- kanntlich bereits mehrfach erreicht wor- den, und zwar von Amundsen und Scott 1911 und 1912, sowie von Byrd selbst, der den Südpol 1929 überflog, sodaß sich ein neuerlicher Besuch am Südpol erübrigt. Neben der Lösung der bereits

schende Zuhörer. Von dieser Seite haben wir das Leben und Kämpfen unserer alten Celjeer Bürger noch nicht gesehen und es mag wohl der gutzusammengesetzten Vortragsfolge und der gediegenen Vor- tragskunst des Ohmannes unserer Kultur- bundsortsgruppe zu verdanken sein, daß wir der geruhsamen Lebensfreude, den harmlosen Spässen und dem biederem, patriarchalischen Familienleben der pro- minentesten Bürger der Sannstadt inner- lich näherkamen als bisher.

Mit dem Liede des blinden Organisten Eduard Interberger »Nun stimmt an das hohe Lied der Treue« wurde der inhalt- lich so reiche und schöne Abend be- schlossen.

Eine Kindesmörderin vor dem Richter

Gestern vormittags fand auf dem Kreisgerichte in Celje die Verhandlung gegen die 22 jährige, aus Sv. Peter pod Svetimi gorami stammende **Koren Anna**, bezw. gegen die 50 jährige, aus dem gleichen Ort stammende **Koren Maria** und schliesslich gegen den 27 jährigen **Domitrovič Karl** wegen Kindsmordes, bezw. Beihilfe zum Mord statt.

Die erwähnte **Koren Anna** unterhielt seit längerer Zeit ein Verhältnis mit dem 17 jährigen Bauernsohn **Kunst Martin** aus Sv. Peter pod Svetimi go- rami, das nicht ohne Folgen blieb. Im Mai 1939 fühlte sie sich Mutter. Aber erst im Dezember des gleichen Jahres entschloss sie sich angeblich aus Furcht, wegen ihrer Schande vom Hause weggejagt zu werden und weil sie keine Mittel sah, das Kind zu er-

angeführten geographischen Probleme kommt es Byrd vor allem darauf an, die Antarktis so gründlich wie möglich zu er- forschen. Darum soll die Expedition auch mindestens vier Jahre lang dauern, und neben Erkundungsflügen sind auch kar- tographische Aufnahmen aus der Luft geplant, für die die modernsten Flugzeug- kameras zur Verfügung stehen. Sowohl der »Schneekreuzer«, mit dem die Land- expedition vorgenommen wird, ist mit einem Flugzeug versehen, als auch jedes der beiden Standlager, die Byrd in Little America und in Palmer-Land errichten wird.

Praktische Winke

h. Verfilzte und harte Wollstrümpfe wäscht man in heißem, starkem Salmiak- wasser. Sie sollen nicht gerieben, son- dern nur ausgedrückt werden. An einem gut warmen Platz rasch getrocknet, wer- den sie wieder weich und brauchbar.

halten, schliesslich ihrem Liebhaber keine Last aufhalsen wollte, zum Abortus. Darin wurde sie von der **Ko- ren Maria** bestärkt, die ihr auch lau- send Dinar dafür zu Verfügung stellte. Der erwähnte **Domitrovič Karl** führte nun die Schwängere nach Zagreb, wo eine unbekannte Frau für 700 Dinar mit einer braunen Salbe die Geburt beschleunigte, so dass die **Anna Ko- ren** schon am nächsten Tag, als sie bereits wieder daheim war, einen le- benden Knaben gebar. Wie schon vor- her besprochen, wurde das Kind von der **Koren Maria** in alte Fetzen gehüllt und in den kalten Keller geschafft, wo es bald darauf starb. Am nächsten Tag vergrub die **Maria Koren** die Le- che im nahen Wald.

Die Untersuchung wurde auf eine anonyme Anzeige hin eingeleitet.

Die Angeklagten zeigten sich gestän- dig und wollen aus den oben ange- führten Gründen so gehandelt haben. Der medizinische Sachverständige er- klärte, dass das Kind lebensfähig ge- wesen wäre, was aus der Form, der Grösse des Leichnams und vor allem aus den Lungenflügeln, die beide schon geatmet hätten, zu entnehmen sei.

Das Gericht verurteilte die **Anna Ko- ren** zu 7 Jahren und einen Monat Ker- ker, die **Koren Maria** zu 7 Jahren u. 3 Monaten Kerker, **Domitrovič Karl** wurde zu 4 Monaten Arrest und zur Zahlung von 200 Dinar verurteilt.

c Todesfall. In Celje starb der all- gemein beliebte, 67 Jahre alte Wirt des Gasthauses »Zur türkischen Katze«, **Herr Jos. Filipičič**. Das Begräbnis findet am Donnerstag, den 21. d. M. statt. — R. i. p.!

c Vortrag für Reserveoffiziere. Am 21. d. M. findet um 19 Uhr im hiesigen Offizierskasino ein Schulungsvortrag für die Sanitäts- und Veterinärsoffi- ziere der Reserve statt.

c Diebstahl. Die Arbeiterin **Maria D. aus Creskova** bei **Nova Cerkev** stahl ihrem Zimmernachbarn **Paul Skutnik** einen Handkoffer, in dem sich u. a. auch Geld befand. Den Koffer ver- steckte sie im Wirtschaftsgebäude un- ter dem Heu, das Geld aber nähte sie in ihr Kleid ein. Das Geld und der Koffer mit den Sachen wurde bereits gefunden, die Diebin befindet sich in Haft.

c Von der Gemeinde. Das Finanz- ministerium bewilligte das Gemeinde- budget für das Rechnungsjahr 1940-41.

c Einbruch. In der Nacht vom 18. auf 19. d. schlich sich ein unbekann- ter Mann in die Wirtsstube des Gast- houses **Franz Orešnik** in **Polzela** ein, um das automatische Billard auf- zubrechen. Der Besitzer, durch das Geräusch aufmerksam geworden, konn- te den Einbrecher verscheuchen.

Kultur-Chronik

Bohlatko: „Jugoslawien, das Tor zum Orient“

Von den vielen Büchern über Jugosla- wien, die in der letzten Zeit erschienen sind, ist das Buch von **Walter Pochlatko** »Jugoslawien, das Tor zum Orient«, das im Saturn-Verlag Wien-Leipzig er- schienen ist (Leinen 7.50 RM.) eines der interessantesten und besten. Der Verfasser, ein bekannter Bildhauer, weilte längere Zeit in Jugoslawien, wo er die Büste weiland König Alexander I. von Jugosla- wien modellierte. Ein Photo, das dem Bu- che beigelegt ist, zeigt von dieser ausge- zeichnet gelungenen Arbeit. Während die ses Aufenthaltes lernte der Verfasser Land und Leute Jugoslawiens eingehendst kennen. In humorvoller Weise plaudert **Pochlatko** in seinem Buche von den täg- lichen großen und kleinen Erlebnissen, die den Aufenthalt in Jugoslawien so reiz- voll machen. Sein bemerkenswert psycho- logisches Einfühlungsvermögen macht es ihm möglich, Menschen und Natur in klarer und charakteristischer Form zu sehen und darzustellen. Die Fülle der Natur- schönheiten, das Aufstreben der einzelnen Städte, das Wachsen des ganzen von Ge- gensätzen so vollen Landes führt der Ver-

fasser mit dem ihm eigenen flüssigen Stil dem Leser vor Augen. Zahlreiche gute Photos ergänzen diese Schilderungen.

Das Buch wird jeder, der Jugoslawien kennt, gerne in die Hand nehmen, weil er selbst einen Teil seiner eigenen Erlebnis- se darin wiederfindet. Für alle aber, die Jugoslawien nicht kennen, ist es ein le- bendiger Reiseführer, der den Fremden mitten hinein in die Landschaft und das Leben Jugoslawiens führt. **A. Falk.**

+ Übersetzungen slowenischer Erzäh- lungen ins Serbische. Der Verlag »Srbska književna zadruga« hat sich mit der Aus- gabe von vier Erzählungen des jungen slowenischen Romanschriftstellers **Miško Kranjec** große Verdienste für die kul- turellen Wechselbeziehungen der Slo- wenen und Serben erworben. Das Buch hat auf dem serbischen Büchermarkt großes Aufsehen erregt. Der Kritiker der »Prav- da« **Osman Djikić** bezeichnet **Kranjec** als einen Schriftsteller von Format, von dem man erwarten kann, daß er ein Nach- folger des großen **Cankars** wird.

+ Eine neue Symphonie und ein Ballett des slowenischen Komponisten **Osterc**. Der slowenische Komponist **Slavko Osterc**, der als Vertreter der atonalen

Musik in der Welt eine große Reputation genießt und dessen Werke mit Erfolg in Prag, Warschau, Paris, London, Wien und Budapest aufgeführt wurden, hat so- eben eine neue große Symphonie kompo- niert. Diese Symphonie, die den Titel »Quatre piece symphonique« führt, ist im selben Stil wie seine letzten Werke, die sich vom intransigenten Atonismus schon entfernen, gehalten. Außerdem arbeitet der Komponist an einem Ballett, das einen ganzen Abend füllen wird. Es ist wahrscheinlich, daß das Werk im Ljub- ljanaer Theater in Bälde zur Urauffüh- rung gelangen wird.

+ Der polnische Dichter **Tetmajer** ge- storben. Wie berichtet wird, ist der be- rühmte polnische Dichter **Kazimierz Te- m a j e r** vor kurzem gestorben. **Tetmajer** nahm in der polnischen Literatur als füh- render Dichter des »Fin de siècle« eine ganz besondere Stellung ein. In den letz- ten Jahren fanden seine Novellen aus dem polnischen Tatragebirge allseitige Aner- kennung.

+ Neugründung eines Verbandes der Autorenvereine. In Beograd fand Son- ntag die zehnte Jahresversammlung der »Vereinigung jugoslawischer dramati- scher Autoren« (**UJDA**) statt, in der auf Vorschlag der Zagreber Sektion beschlos- sen wurde, die Vereinigung zu liquidie- ren und an deren Stelle drei autonome Vereine mit dem Sitz in Beograd, Zagreb

und Ljubljana zu gründen, die einen »Verband der Autorenvereine« bilden sol- len. Mit der Durchführung dieses Be- schlusses wurden **Milan Begović** (Za- greb), **Petar Krstić** (Beograd) und **Fran Govekar** (Ljubljana) betraut (ihre Ersatz- männer sind: **Dr. Miroslav Feldmann**, **Mita Dimitrijevič** und **Pavel Golja**).

+ Tod des Schöpfers des estnischen Volksromans. Dieser Tage ist der estni- sche Schriftsteller **Anton Hansen Tammsaare** im Alter von 62 Jahren gestorben. Seine bekanntesten Werke sind der große Bauernroman »**Warzamae**«, der als der Volksroman der Esten bezeichnet wird, und der Roman »**Bedrek**«, der das Schick- sal des Sohnes des alten **Warzamae- Bauern Andreas** behandelt.

+ Voltakorrespondenz in Buchform. Die Korrespondenz des großen italieni- schen Physikers **Volta** wird in Bälde als Buch herausgegeben werden. Die Redak- tion des Werkes wurde **Professor Mas- s a r d i** anvertraut.

+ Einstein ist wortkarg. Als amerika- nische Journalisten **Einstein** zu seinem 61. Geburtstag beglückwünschten und nach seinen Plänen befragten, erwiderte der Physiker, er befasse sich lediglich mit dem Suchen einer neuen mathematischen Formell, welche das Kosmos umfassen würde. Dabei stoße er aber immer von neuem auf gewisse Schwierigkeiten.

Wirtschaftliche Rundschau

Der Eiermarkt

In Italien hat infolge des raschen Abnehmens der Eierpreise am Mailänder Markt die Nachfrage nach frischer Ware bedeutend zugenommen, sodaß alle Interessenten keineswegs voll befriedigt werden konnten. Infolge der geringen Zufuhren aus dem Auslande mußte man am Mailänder Markt die Preise für inländische erstklassige Frischware von 67.70—6.80 auf 7.10—7.20 Lire pro Dutzend erhöhen. Da am flachen Lande die Preise weiterhin eine abnehmende Tendenz zeigen, ist der Durchschnittspreis für Eier in Italien von 615 auf 581 Lire pro tausend Stück zurückgegangen gegen 430 auf 422 vor einem und von 388 auf 354 Lire vor zwei Jahren. Die Preise dürften noch zurückgehen, wenn auch nicht im bisherigen Tempo.

In Deutschland senkte die Reichsstelle für Eier für jugoslawische Ware der Klasse C von 1470 auf 1260 Dinar. Größere Partien konnten noch zu alten Preisen abgesetzt werden.

In Böhmen-Mähren zahlt gegenwärtig Prag die besten Preise. Für jugoslawische Ware im Gewicht von 54/55 Gramm werden 1070 Kronen franko ju-

goslawische Grenze bewilligt, jedoch nur für die bis 16. März verladenen Eier. Es könnten größere Partien abgesetzt werden, wenn es nicht unbekannt wäre, wie lange man auf den Erhalt des Gegenwertes der gelieferten Sendung warten muß.

In Frankreich normalisieren sich die Zufuhren von Tag zu Tag, sodaß die Bedürfnisse des Konsums leicht befriedigt und die Lager in den Pariser Markthallen aufgefüllt werden können. Die Preise gehen ständig zurück. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich von 812 auf 738 Franken pro tausend Stück gegen 548 auf 510 im Vorjahr, während in der Vergleichswoche vor zwei Jahren der Preis von 632 auf 683 Franken anstieg. Allgemein erwartet man, daß die Preise weiterhin nachlassen werden.

In der Schweiz wurde jugoslawische Ware im Gewichte von 55/56 Gramm noch zu 135 Franken gehandelt, gegenwärtig werden jedoch nur 130 Franken angeboten. Da die Lage am Schweizer Markt unsicher ist, muß mit einem weiteren Nachlassen der Preise gerechnet werden.

den Vertretern der Wirtschaftskammern statt. Da diese ergebnislos verlief und das Ministerium auf seinen Forderungen beharrt, wurde dringend nach Beograd eine Konferenz der Präsidenten der einzelnen Wirtschaftskammern Jugoslawiens einberufen, um in dieser Frage endgültig schlüssig zu werden.

× **Die Kreditanstalt für Handel und Industrie** in Ljubljana hat für das abgelaufene Jahr einen Reingewinn von 2.962.372 Dinar zu verzeichnen. Ab 1. April gelangt eine 10 Prozentige Dividende zur Verteilung.

× **Der Seifenindustrieverband** hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Ingenieurs Dračar aus Maribor in Beograd seine Hauptversammlung ab, in der die Schwierigkeiten, in die der Industriezweig durch den Krieg geraten ist, besprochen wurden. Es wur-

de beschlossen, an der zuständigen Stelle die Einsetzung eines Beratungsausschusses für Seifenindustrie anzufragen.

× **Die Fleischausfuhr** wurde bisher dadurch stark behindert, dass Jugoslawien nur eine beschränkte Menge entsprechender Kühlwagen besaß. Jetzt wurden genügende Mittel zur Verfügung gestellt, sodass es möglich sein wird, 42 Kühlwagen für d. Fleischausfuhr in Auftrag zu geben.

× **Die Ljubljanaer Messeleitung** ersucht die Organisationen, Klubs usw., ihre Kongresse, Veranstaltungen, Ausflüge usw. während der diesjährigen Frühjahrsmesse, die vom 1. bis 10. Juni abgehalten wird, in Ljubljana abzuhalten, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die Messerräume zu besuchen.

× **Der Verein der Industriellen und Grosskaufleute** in Ljubljana hält am 27. d. um 9.30 Uhr in seinem Sitzungssaal in der Tyrševa cesta 1 b/II. seine Jahreshauptversammlung ab.

× **Der Schiffsverkehr auf der Donau** wurde teilweise bereits eröffnet, u. zw. zwischen Passau und Budapest.

× **Rumänische Hausse in Weizen.** An der Getreidebörse in Braila herrscht neuerdings starke Nachfrage nach Weizen, besonders von seiten Deutschlands. In diesem Zusammenhang stieg der Weizenpreis in den letzten zwei Tagen um 10.000 Lei für den Waggon.

× **Vom ungarischen Holzmarkt.** Die ungarisch-slowakischen Holzverhandlungen befinden sich in einem fortschrittenen Stadium. Es wird voraussichtlich ge-lingen, ungarischerseits im Kompensationsrahmen Gegenposten einzustellen, die die Uebernahme von größeren Holz-mengen ermöglichen. Wie man erfährt, wurde bereits die Einfuhr des gesamten, 3000 Waggon betragenden Brennholzkontingents bewilligt. Die Kontingente für die ersten 1500 Waggon wurden schon verteilt, für die restlichen 1500 Waggon werden Kontingente dem Vernehmen nach voraussichtlich gar nicht verteilt werden, weil eine raschere Abwicklungsmethode gewählt werden soll.

seine Abfahrtsmeisterschaften zur Entscheidung. Im Mannschaftsbewerb besetzte der Skiklub Terminilli den ersten Platz. Als vierte lief die Mannschaft der Universität Rom ein, in der auch Bojan Šalamun aus Ptuj, der Hörer der genannten Universität ist, erfolgreich mitwirkte.

: **Ein Cross-Country-Lauf** wird am 7. April in Sofia von den besten Langstrecklern von Sofia und Beograd bestritten werden. Der Revanchekampf findet 14 Tage später in Beograd statt.

: **Die Fechtmeisterschaften von Kroatien** gelangen am 30. und 31. d. in Zagreb zur Austragung. Für auswärtige Teilnehmer wurde eine 50prozentige Fahrpreismäßigung auf der Eisenbahn eingeräumt.

: **Christl Cranz geschlagen.** Bei den Ski-meisterschaften am Feldberg im Schwarzwald wurde Christl Cranz im Abfahrtslauf von Hildesuse Gärtner aus Freiburg um drei Sekunden geschlagen. Bei den Männern siegte Roman Wörndle aus Par-tenkirchen.

: **Die deutsche Eishockeymeisterschaft an Wien.** In Essen siegte im Entscheidungsspiel der deutschen Eishockeymeisterschaft die Wiener Eislauf-Sportgemeinschaft über die Düsseldorfer E. G. mit 1:0. Im Rückspiel wurden die Wiener allerdings 4:0 geschlagen, jedoch zählte dieses nicht mehr zum Wettbewerb.

Aus aller Welt

Das verhängnisvolle Ehrenwort

James Woodalls hielt sein Versprechen. — Um ein Haar dem Scharfrichter ent-gangen.

San Francisco, März.

Ein Ehrenwort, das nicht gebrochen wurde, hätte kürzlich in Susanville im Staate Kalifornien beinahe einen unschuldigen Menschen auf den elektrischen Stuhl gebracht. Im Jahre 1928 verschwand ein Monteur namens Jesse Gifford, der mit seiner Frau und zwei Kindern in Susanville lebte. Gifford war Kriegsteilnehmer bei der amerikanischen Armee im Weltkrieg gewesen und hat Seite an Seite mit seinem besten Freund James Woodall gekämpft. Warum er plötzlich nicht mehr bei seiner Familie bleiben wollte, ist nicht bekannt. Auf alle Fälle faßte Gifford damals den Entschluß, Frau und Kind heimlich zu verlassen und irgendwo in den Staaten ein neues Leben zu beginnen. Nur seinen Freund Woodall zog er ins Vertrauen, und ließ sich von ihm ehrenwörtlich versprechen, daß er niemals auch nur ein Wort sagen werde, wohin er sich gewandt habe.

Kurze Zeit später fand man Giffords Wagen unweit der Stadt Stevenson im Staate Alabama. Gifford selbst war verschwunden. Man vermutete ein Verbrechen, die Behörden forschten nach dem Verschollenen, ohne eine Spur zu finden. Schließlich verhörte man Woodall, den besten Freund des Vermißten, der jedoch auf alle Fragen beharrlich schwieg und bedauerte, keine Auskunft geben zu können. Damals tauchte der erste Verdacht auf, daß Woodall seinen Freund getötet haben konnte. Schließlich fand man drei Jahre später am Ufer eines Flusses in Alabama eine männliche Leiche, die Frau Gifford, die inzwischen wieder geheiratet hatte, mit Bestimmtheit als den Körper ihres seit dem Jahre 1928 vermißten ersten Mannes bezeichnete.

Auf Grund des Fundes wurde gegen James Woodall, der sich schon bei seinem ersten Verhör sehr verdächtig benommen hatte, der Mordprozeß eröffnet. Abermals verweigerte der Angeklagte jede Auskunft, er verteidigte sich nicht weiter, blieb allen Fragen gegenüber stumm und erklärte lediglich, daß er seinen Freund Jesse Gifford nicht ermordet habe, aber über seinen Verbleib nichts sagen könne. Die öffentliche Meinung war gegen ihn, aber schließlich kamen die Geschworenen dann doch nicht zu einer Bejahung der Schuldfrage. Plötzlich ist Jesse Gifford, der Totgeglaubte, persönlich aufgetaucht. Es ist ihm nicht gut gegangen auf seiner Wanderschaft. Als schließlich das Parlament das sogenannte »Bonus-Gesetz« annahm, das jedem Kriegsvete-

Börsenberichte

Ljubljana, 20. d. Devisen: London 165.80—169 (im freien Verkehr 204.83—208.03), Paris 93.70—96 (115.81—118.11), Newyork 4425—4485 (5480—5520), Zürich 995—1005 (1228.18—1238.18), Amsterdam 2349.50—2387.50 (2901.78—2839.78), Brüssel 752.50—764.50 (929.36—941.36); deutsche Clearingsschecks 14.70—14.90.

Zagreb, 20. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 433—0, 4% Agrar 52—0, 4% Nordagrar 51—0, 6% dalmat. Agrar 69—0, 6% Forstobligationen 69—0, 7% Investitionsanleihe 98—0, 7% Seligman 100—0, 7% Blair 90.50—0, 8% Blair 98—0; Nationalbank 7650—0, Priv. Agrar-bank 190—0.

× In der Frage der Steuerreform fand in der laufenden Woche im Finanzministerium eine Konferenz mit

Sport

Riesenslalom zum Saison-schluß

Der ISSK Maribor bringt am 25. d. in traditioneller Weise einen Riesenslalomlauf auf der Peca zur Durchführung. Die Strecke führt vom höchsten Gipfel, d. i. von der Kordeževa glava bis zur Uletova koča hinab und zeigt somit durchwegs alpinen Charakter. Dem Rennen sieht man heuer mit unso lebhafterem Interesse entgegen, als mit diesem Lauf die heurige, so überaus ereignisvolle Wintersportsaison ihren offiziellen Abschluß nehmen wird. Noch einmal wollen sich deshalb unsere alpinen Meister zur letzten Kraft-

probe einfinden, um im edlen Wettstreit die letzte Wintertrophäe zu erobern. Außer den auswärtigen Wettkämpfern werden diesmal auch die heimischen Rennläufer vollzählig vertreten sein, so daß mit einem überaus spannenden Verlauf zu rechnen ist. Für alle auswärtigen Teilnehmer wurde eine 50%ige Fahrpreismäßigung auf d. Bahn gewährt. Es ist bei der Hinfahrt die ganze Karte samt dem Ausweis K-13 zu lösen, die zur kostenlosen Rückfahrt berechtigt.

Senioren: 1. Wolfgruber 2:36.9, 2. Schmiderer 2:44.6, 3. Karasek 2:46.1, 4. Dr. Lettner 5:20.7, 5. Fasching 5:22.6.

Junioren: 1. Morautschnig Rudi 2:54.5, 2. Kastner 3:13, 3. Habermann 3:51, 4. Schnuderl 6:40.2.

Damen: 1. Ilse Hintz 3:30.5, 2. Gerda Pugi 4:24.7, 3. Irma Zmork 4:41, 4. Elsa Habermann 7:20.6.

: **Sloweniens Langstreckler dennoch nach Istanbul.** Trotz des Beschlusses des Slowenischen Athletikverbandes, daß er keine Läufer für die Balkan-Cross-Country-Meisterschaften in Istanbul zur Verfügung stellen werde, bis nicht die vom Ministerium für Körperertüchtigung zugesicherte Subvention eingetroffen ist, sind gestern ganz überraschend die sloweni-

schen Repräsentanten nach Istanbul abgereist. Mit ihnen reiste auch der Obmann des Slowenischen Athletikverbandes Geometer Černe, der die Funktion eines Reiseumarschalls übernommen hat. In Kreisen der Leichtathletik Sloweniens haben diese Machenschaften eine begriffliche Beunruhigung hervorgerufen.

: **Zu Ehrenmitgliedern des Zagreber »Gradjanski«** wurden u. a. der Kabinettschef im Finanzministerium Majcen und Oberstleutnant Vizjak ernannt.

: **Protest in der Liga.** Die »Slavija« aus Varaždin brachte einen Protest gegen die Verifizierung ihres verlorenen Spieles gegen HAŠK ein. HAŠK soll mit einem fremden Spieler angetreten sein.

: **Hella Kovač siegt in San Remo.** Im Finale des internationalen Tennisturniers in San Remo schlug Hella Kovač die Deutsche Ullstein mit 4:6, 6:1, 6:1. Im Herreneinzel ging Cramm als Sieger hervor, der im Endkampf den Italiener Romani mit 3:6, 3:6, 6:3, 7:5, 6:2 niederrang. Im Damendoppel siegten im Finale San Domino-Tonali gegen Kovač-Florian mit 6:2, 6:1.

: **Sensationeller neuer Speerrekord.** Aus Kranj wird berichtet, daß dort der bekannte Speerwerfer Darko Mavsar beim Training die fabelhafte Weite von 65.82 Meter erreicht und damit sowohl den jugoslawischen als auch den Balkanrekord überboten hat. Den jugoslawischen Rekord hält Markušić mit 61.75 und den Balkanrekord der Grieche Papas Giordio mit 64.69 Meter.

: **Bojan Šalamun in der Skiauswahl der Universität Rom.** In Terminilli nächst Rom brachte der italienische Skiverband

„Rapids“ neue Skimeister

In der Kette der heurigen großen Wintersportveranstaltungen folgte beim Theiselheim ein Slalomlauf des Sportklubs »Rapid«, der zugleich auch die Frage der neuen Klubmeister bereinigen sollte. Am Start hatten sich alle alpinen Kanonen der Schwarzblauen eingefunden, die sich auch diesmal einen überaus spannenden Kampf lieferten. Die 450 Meter lange Strecke, die einen Höhenunterschied von 110 Meter aufwies, zeigte alle Sonderheiten einer rassigen alpinen Slalomstrecke, auf der insgesamt 34 Tore ausgesteckt waren. In die Kämpfe griffen außer den Senioren auch die Junioren und die Damen ein, die alle ein verheißungsvolles Können aufzeigen konnten.

Die Resultate waren:

ranen eine einmalige Abfindungssumme zusichert, beschloß Gifford, wieder zurück zukehren, um seinen Anteil ebenfalls ausbezahlt zu erhalten. Er hat in Alabama niemals etwas von dem Mordprozeß gegen seinen Freund erfahren. Nun ist James Woodall durch das Erscheinen Giffords glänzend gerechtfertigt worden. Wie die Frage der Abfindungssumme für Gifford und der Doppelhehe seiner Frau, die ja nach dem Gesetz nun mit zwei Männern verheiratet ist, entschieden wird und ob die Behörden gegen Gifford ein Verfahren eröffnen werden, steht noch nicht fest.

Bücherschau

b. Die Literatur. Monatsschrift für Literaturfreunde. März 1940, Das Märzheft der »Literatur«, der Monatsschrift für Literaturfreunde (Herausgeber: W. E. Süs-

kind; Verlag Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) zeigt, wie auch ein Fachblatt erfolgreich auf Aktualität des Gebotenen bedacht sein kann. Der einleitende Aufsatz von Ewald Skulima »Gesicht und Geist der deutschen Soldaten« tut dar, wie das Kriegserlebnis auch für die Künste einen neuen Stil hervorbringen wird. Ludwig Friedrich Barthels, des Dichters, »Tröstung im Kriege« überschriebener Beitrag schließt sich gültig an. Heinz Haushofer erörtert mit viel Kenntnis und Laune das Problem der ländlichen Bibliotheken im Gegensatz zu den städtischen. Christian Tränckner führt in Njegoš' »Bergkranz« und damit in ein hervorragendes Stück serbischer Nationalliteratur ein. Auch Hellmut Draws-Tychsen stellt eine »kleinere« Literatur, die lettische, vor und erfreut durch Mitteilung reizender Gedächtnisübertragungen. Herbert Scheffler flicht Theodora Tieck, der weiblichen Hilfskraft bei der großen Shakespeare-Übersetzung, ein Gedenkblatt.



IVAN KRAVOS, Maribor, Aleksandrova cesta 13, tel. 22-07

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-80 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Hausfrauen! Echte Triesterbintzen u. feinstes Milchbrot bekommen oder bestellen Sie im Backhaus Rakuša (Robaus), Koroška c. 24. 2122-1
Große Sendung verschiedenartiger frischer Seefische ein gelangt. Kapitanović, Meljska cesta 18. 2130-1

Für die Feiertage echter Ljutomer und Biseler Eigenbauwein im Gasthaus »Turist«, Betnavska 39. Ueber die Gasse Nachlaß. Zum guten Schinken ein guter Wein! 2150-1
Hausfrauen! Für die Feiertage nehmen Sie das gesunde, schmackhafte süße Bauernbrot. Bäckerei Rakuša, Koroška c. 24. 2121-1

Vom kleinsten bis zum größten Ostergeschenk, was die besten Schokoladefabriken erzeugten, hat in größter Auswahl »KAVALIR«. Spezialgeschäft, Gosposka ul. 28. 2154-1

Wie kommen Sie am billigsten zum Osterschinken? Ganz einfach. Zu Hause, am Dachboden, im Hof, Garten, Holzlage, Keller usw. liegt viel Alteisen, Blech, Hadern, Altglas und Papier, die Sie am günstigsten der bekanntesten Firma Justin Gustinčič in Maribor, Kneza Koclja ul. 14 bzw. Ecke Ptujška-Tržaška cesta, verkaufen. Möge heuer kein Haus in Maribor ohne Osterschinken bleiben! 1948-1

Und ein Herz wandert mit...

Roman von Paul Hain 40

Urheber Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Schwer wühlt sich der »Abraham Lincoln« durch die See. Nun, seit zehn Jahren hat er das getan — bei gutem und schlechtem Wetter — er wird das auch weitere zehn Jahre tun. So ein moderner Kasten kennt doch seine Pflicht!
Neue Brecher hauen krachend über Bord. Hier oben auf Deck würde kein Mensch sein eigenes Wort verstehen!
Aus dem Maschinenraum ruft der erste Ingenieur an.
»Defekt noch nicht behoben. Bitte Kurs halten.«
»Zum Teufel, beeilen Sie sich!« schreit Maurice zurück. Und dann zum zweiten Offizier hinter ihm: »Falls irgendwelche Verrückte von den Passagieren etwa auf Deck gekommen sind — es gibt immer so ein paar Esel, die ihre Nase überall haben müssen — jagen Sie sie nach unten. Nehmen Sie eine Handvoll Leute mit und suchen Sie alles ab. Passagiere unter allen Umständen unten halten.«
Jawohl — ein paar »Verrückte« haben sich wirklich auf Deck gewagt, und auch Klaus Molander ist unter ihnen. In Oelmäntel gehüllt, stehen sie da im Schutz der Aufbauten, festgeklammert. Sie werden einzeln nach unten befördert, höflich, aber nachrücklich.
»Morgen scheint wieder die Sonne, Herrschaften; unterhalten Sie sich unten gut.«
Ja, ja, unten im Speisesaal, im Tanzsaal, in der Bar geht es ja auch recht unterhaltsam zu. Viele Aengstliche haben sich allerdings in ihre Kabinen geflüchtet. Da können sie ungeniert dem Sturmgott ihr Opfer bringen. Aber vielen andern macht das Schlingern des Dampfers nicht mehr viel aus; sie haben sich daran ge-

wöhnt, und sie betäuben ihre Angst in besonderer Lustigkeit, tanzen und trinken und trinken und tanzen. Sie merken kaum, daß keiner der Offiziere mehr mit unten ist. Und die Kapelle spielt hintereinander — ohne Pause.
Auch Tamara Berber tanzt — mit Eberhard. Eigentlich ist es spät genug, zur Ruhe zu gehen; aber es hat niemand Lust, die Kabine aufzusuchen von allen denen, die hier unten sitzen und lachen und sich amüsieren. Es ist, als suchten sie in dieser lauten, lärmenden Gemeinschaft Schutz vor der dunklen Angst, die ihnen allen doch irgendwie in der Brust hockt. Dann wieder leitet die Tamara in einen andern Arm. Es ist eine leidenschaftlich-zerrissene und überlustige Stimmung hier unten. In der Bar wird Sekt getrunken. Trunken-blasse Gesichter schimmern wie fahle Schemen aus dem Rauchdunst, andere wieder sind erhitzt, haben trunken funkelnde Augen, langsam verwischen sich die Grenzen gesellschaftlicher Konvention, die Bewegungen der Frauen werden aufgelöster, leichtsinniger, und kühner die Blicke und Gebärden der Männer.
Und dann geht plötzlich eine dumpfe Erschütterung durch den Schiffskörper. Stärker als vor einer Stunde. Es ist, als hätten alle Wände einen heftigen Schlag bekommen. Für ein paar Sekunden schweigt die Musik. Einzelne Mitglieder der Kapelle sind von den Stühlen gefallen, dem Dirigenten sind die Geigensaiten zerrissen, mit etwas hilflosem Lächeln blickt er sich um.
Grauensvolle Stille ...
Was ist?
Einer schreit es heraus:



MARZ 1940 Freitag 22 31 Tage

Vor Saisonbeginn verkaufen wir 300 Paare Sommerschuhe u. Sandaletten zu den alten Preisen von 125.- bis 195.- Din. Besichtigen Sie unsere Seitenauslage »KING SHOE« Gosposka ulica 30

Zu vermieten Schönes, sonniges, 2bettiges Zimmer im strengsten Zentrum mit guter Verpflegung und Badezimmernutzung an zwei Herren zu vermieten. Adr. Verw. 2120

Zu verkaufen Klavier (Stutzflügel), prima 1/2 Cello und mehrere Oleander werden verkauft. Maribor, Wilsonova 15-I. 2127-4

Dipl. Optiker E. PETELN MARIBOR • GRAJEKI TRG. 7

Vorzüglicher Wein von 5 Liter aufwärts. Major Lochert-Meljski hrib 19. 2155-4
Vorzüglicher Wein ab 5 Liter bei Fontana, Rošpol-Kamnica. 2135-4
Blüten-, Medizinal- und Backhonig anerkannter Qualität aus der Inkerei O. Črepinko, Zrinskega trg 6. 1968-4

Hauchdünne Seidenstrümpfe Kombinege von billigster bis feinsten Ausführung. Büstenhalter, Hüftengürtel, neueste Modelle, auch nach Maß, Lederhandschuhe in großer Auswahl ohne Preiserhöhung bei »LUNA«, Maribor, n u r Glavni trg 24. 2018

Offene Stellen Fräulein mit Kanzlei- u. Geschäftskennntnissen, ältere, erfahrene, unabhängige Kraft, wird zur selbständigen Leitung eines Unternehmens für dauernd gesucht. Anträge an die Verw. unter »Nur mit Kauktion«. 2157-8

Einlagebücher Staatswertpapiere Valuten verkauft am besten beim

Bančno kom. zavod Aleksandrova c. 40

Kaufet bei uns Lose der Klassenlotterie!

Zu mieten gesucht KINDERLOSES Ehepaar sucht für Juni od. auch später Einzimmerwohnung, ev. mit Kabinett und Vorzimmer. Bedingung: rein, Zentrum oder Stadtnähe. Antr. unter »450« an die Verw. 1722
Nette, reine Zweizimmerwohnung per sofort gesucht. Zu schreiben unter »J« an die Verw. 2139-6

Gedenkblätter bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseliga in Maribor! — Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«

DANKSAGUNG Für die uns zugekommenen Beweise warmer Anteilnahme anlässlich des schmerzlichen Verlustes, den wir durch den Tod unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn FRITZ JERES erlitten haben, sowie für die Kranz- und Blumenspenden und Beteiligung am Leichenbegängnisse, sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir der Direktion der »Kovina d. d.«, sowie dem Fischereivereine. 2129 Else Jeres und Tochter.

»Die Maschinen stehen still!«
Ja, das ist es. Die Maschinen arbeiten nicht mehr. Das Geräusch, an das alle tausend Menschen so lange gewöhnt waren, Tag und Nacht, das sie kaum noch als Geräusch empfanden — es ist ausgelöscht. Und da es nicht mehr da ist, vermissen sie es.
Mit einemmal hören sie alle auch das Gebrüll der See, das Toben des Sturms vor den Bullaugen — das Geheul der Sirenen auf Deck, alle spüren die ungeheuerliche Gewalt der Elemente da draußen, hinter den stählernen Schiffswänden.
Einige der elektrischen Lampen löschen aus, gehen unter den neuen Stößen, die das Schiff hin- und herwerfen, in Scherben. Mit einemmal scheint eine eisige Kälte durch Türen und Wände zu rinnen. Eine unsichtbare Faust, riesenhaft und unheimlich, streckt sich geheimnisvoll über all die Menschen, die sich angstvoll anstarrten und kalkweiße Gesichter haben. Schwer atmen aufgerissene Mäuler.
Die Lichter löschen vollends aus.
Ein Schrei bricht auf — vielstimmig, gell, spitz, voll Grauen ...
»Seien Sie doch still!« schneidet eine Stimme messerscharf dazwischen. Es ist die Stimme des Zahlmeisters, der plötzlich wieder aufgetaucht ist. »Ein kleiner Defekt — deswegen schreit man doch nicht!«
Aber das nützt nichts mehr. Der Alkohol und die Furcht reißen an den Nerven der Menschen. Neue Schreie peitschen durcheinander. Schreie nach Licht, nach Hilfe, nach Rettung, nach — ach, die Menschen wissen nicht, was sie durcheinanderschreien.
Der »Abraham Lincoln« torkelt von einer Seite auf die andere.
Da flammt das Licht wieder auf — gerade noch im rechten Augenblick, denn an den Türen stehen schon Menschenhaufen geballt, bereit, auszubrechen und nach oben an Deck zu stürmen. Gleichzeitig beginnt auch d. Musik wieder zu spielen.

Die Saxophone quaken, die Klarinetten dudeln, die Geigen säuseln. Die weien Gesichter der Menschen sehen einander an, die aufgerissenen Mäuler klappen zu, ein zerrissenes, krampfhaftes Lächeln bricht hier und da auf. Es ist wieder Licht. Die Dynamos arbeiten also noch. Die Musik spielt. Und da stehen auch schon zwei, drei Offiziere lächelnd unter der Tür.
»Kleiner Schrecken gewesen, meine Herrschaften? Nur keine Angst — wir sind bald aus dem Bereich der Gewitter heraus. Bleiben Sie nur ruhig, unterhalten Sie sich — wir sorgen schon für Ihre Sicherheit.«
Sie lächeln freundlich, nicken hier- und dorthin, wechseln einige beruhigende Worte mit den Damen.
Tamara Berber hat sich zwischen Eberhard Thorsten und Jack Twain fest eingeklinkt. »Hardy — ich habe Angst!«
Der sieht selber ziemlich käsig aus. Twain grinst. »Kommen Sie — eines Kognak an der Bar, Miß Tamara — auch Sie, Mr. Thorsten — haha!«
»God damned!« flucht Kapitän Maurice. Also das hat noch gefehlt; auch die zweite Maschine hat ausgesetzt! Devil! Hell and devil! Und das Unwetter scheint sich noch immer nicht ausgetobt zu haben, nimmt im Gegenteil noch an Stärke zu. Verdammte Beschering! Und so was muß dem »Abraham Lincoln« passieren!
Die Sirenen heulen ...
Fieberhafte Aufregung herrscht im Maschinenraum. Den Leuten da unten rinnt der Schweiß in Bächen von der Stirn über die entblößten Oberkörper. Ein wilder Aufschrei:
»Die Steuerschraube ist kaputt!«
Sechs, sieben Gesichter starren sich an; sechs, sieben Menschen stehen mit hängenden Schultern da. Wie Kanonenschüsse krachen die Wellen gegen die Stahlplatten. Ein Schiff, das nicht mehr manövrieren kann! Es ist, als wäre es betrunken, so taumelt es steuerlos hin u. her